

EVALUATION DES ANNE FRANK TAGS 2025

WILLI IMHOF

BERLIN, DEZEMBER 2025



CAMINO

Im Auftrag des Anne Frank Zentrums.



**CAMINO
WERKSTATT FÜR FORTBILDUNG,
PRAXISBEGLEITUNG UND
FORSCHUNG IM SOZIALEN
BEREICH GMBH**

MAHLOWER STR. 24 • 12049 BERLIN
TEL +49(0)30 610 73 72-0
FAX +49(0)30 610 73 72-29
MAIL@CAMINO-WERKSTATT.DE
WWW.CAMINO-WERKSTATT.DE

1	EVALUATIONSGEGENSTAND UND METHODIK	5
2	EVALUATIONSERGEBNISSE	6
2.1	Kontextfaktoren und Teilnahmemotivation	6
2.2	Einsatz und Bewertung der Formate	9
2.3	Nutzungsverhalten, Wirkung auf Schüler*innen und Gesamteinschätzung	14
3	ZUSAMMENFASSUNG	17
4	ANHANG	18

1 EVALUATIONSGEGENSTAND UND METHODIK

Seit 2017 veranstaltet das Anne Frank Zentrum (AFZ) jährlich den bundesweiten Anne Frank Tag. Mit diesem Aktionstag sollen Schüler*innen und Lehrer*innen dazu angeregt werden, sich anhand der Geschichte von Anne Frank mit dem Nationalsozialismus sowie mit Antisemitismus und Rassismus in der Gegenwart zu befassen. Das zentrale Ziel besteht darin, die Auseinandersetzung mit der Geschichte von Nationalsozialismus und Holocaust zu stärken. Dazu entwickelt das AFZ unterschiedliche Materialien, die allen teilnehmenden Schulen kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

Darüber hinaus ermutigt das AFZ die teilnehmenden Lehrkräfte, eigene Aktionen mit den Schüler*innen umzusetzen, beispielsweise Lesungen, Theateraufführungen, historische Stadtpaziergänge oder eigene Projekte.

Die vorliegende Evaluation hat zum Ziel, Rückmeldungen von Lehrkräften zu erheben, die sich am Anne Frank Tag 2025 beteiligt haben. Hierzu wurde eine Online-Befragung durchgeführt und an die E-Mail-Adressen der für den Anne Frank Tag zuständigen Personen an den Schulen versandt. Die Erhebung war vom 24.11. bis 10.12.2025 abrufbar. Die quantitativen Daten wurden deskriptiv ausgewertet und im Bericht dargestellt. Die Freitextantworten der Befragten befinden sich gesammelt im Anhang des Berichts. Auf sie wird in den entsprechenden Textabschnitten verwiesen.

Zentrale Fragestellungen bestehen in der Ermittlung der Zufriedenheit der Lehrkräfte mit den zugelieferten Materialien, der Identifikation von hilfreichen und hinderlichen Faktoren bei der Umsetzung sowie der Einschätzung der Reaktionen der Schüler*innen auf die angebotenen Formate. Die Evaluation baut in Fragestellungen und Format auf der Evaluation des Anne Frank Tags im Jahr 2024 auf. Neu aufgenommen wurden Fragen zu Kontextfaktoren, wie dem Alter der adressierten Schüler*innen, Schulform und Auseinandersetzung mit dem Tagebuch von Anne Frank. Zudem wurden die Befragten um Aussagen zu den QR-Codes auf den Materialien, zu Details des Nutzungsverhaltens (z.B. Öffentlichkeitsarbeit) gebeten und konnten in Freitexten Einschätzungen zu wahrgenommenen Herausforderungen der bei der Umsetzung äußern. Teilweise wurden auch neue Antwortkategorien ergänzt oder anderweitige Anpassungen vorgenommen.

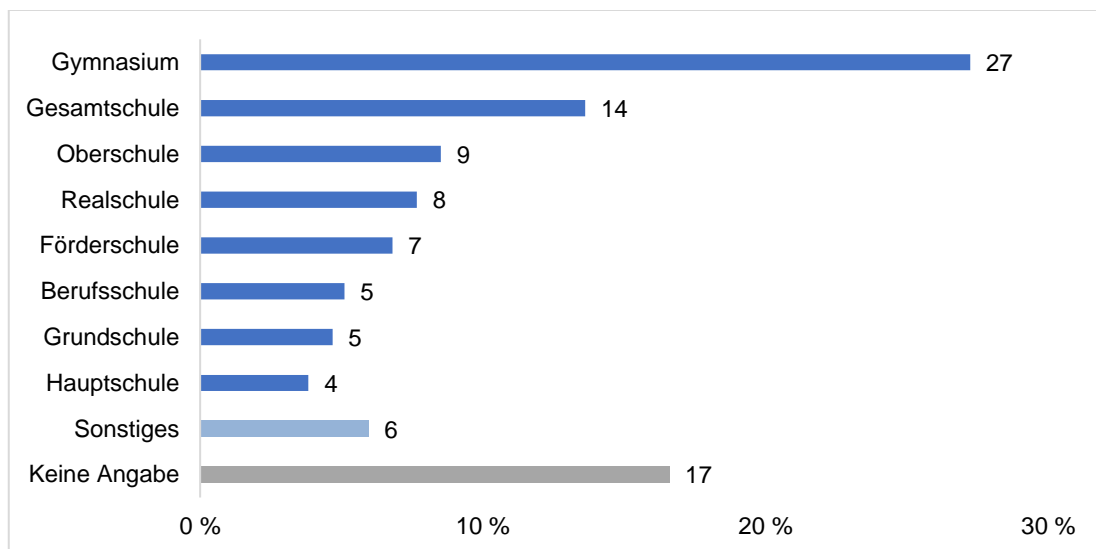
2 EVALUATIONSERGEBNISSE

Insgesamt haben sich 235 Personen an der Umfrage beteiligt und den Fragebogen vollständig bearbeitet. Aus einer Gesamtzahl von circa 710 bei Adressat*innen, die die Einladung ohne technische Fehler erhalten haben, ergibt sich ein Rücklauf von etwa einem Drittel. In Anbetracht der Freiwilligkeit sowie des zeitlichen Abstands zwischen Aktionstag und Befragung ist dieses Maß an Beteiligung als positiv zu bewerten. Die Rücklaufquote entspricht damit in etwa derjenigen der letztjährigen Evaluation.

2.1 KONTEXTFAKTOREN UND TEILNAHMEMOTIVATION

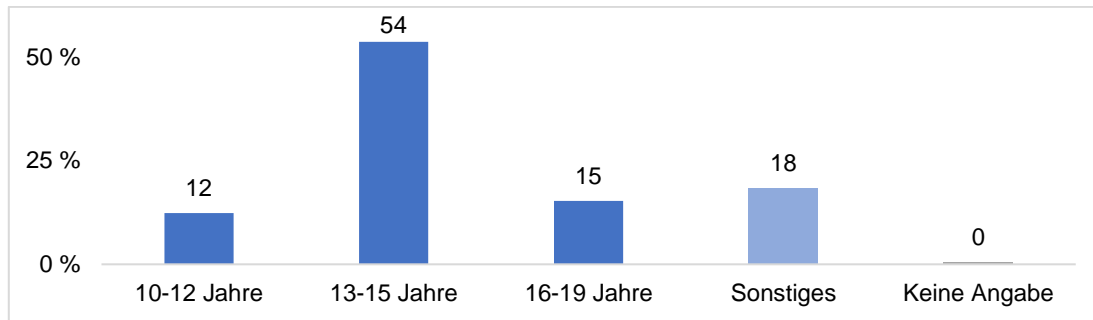
Bei etwas mehr als einem Viertel der teilnehmenden Schulen (27 %) handelt es sich um Gymnasien. Gesamtschulen machen 14 % aus, während der Anteil der anderen abgefragten Schulformen zwischen 4 und 9 % liegt. Hinzu kommen 6 % sonstiger Schulformen, die in Freitexten erläutert werden (vgl. Tabelle 1). 17 % der Befragten machen keine Angabe zur Schulform.

Abbildung 1: Schulform (n = 235)¹

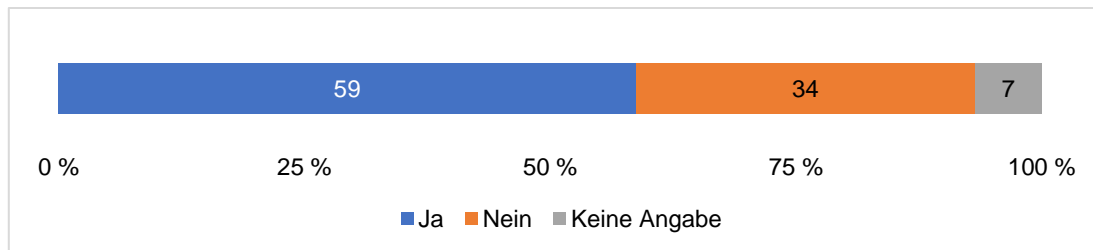


An über der Hälfte der an der Befragung teilnehmenden Schulen (54 %) werden mit den Aktionen zum Anne Frank Tag primär Schüler*innen im Alter zwischen 13 bis 15 Jahre angesprochen. Das entspricht ungefähr den Klassenstufen sieben bis neun. 16- bis 19-jährige Schüler*innen werden in 15 % adressiert, die Gruppe der 10- bis 12-Jährigen macht mit 12 % den kleinsten Anteil aus. In den Freitexten zur Kategorie „Sonstiges“ werden mitunter deutlich größere Altersspannen angegeben und auch auf die Umsetzung von Aktionen im Rahmen der Erwachsenenbildung verwiesen (vgl. Tabelle 2).

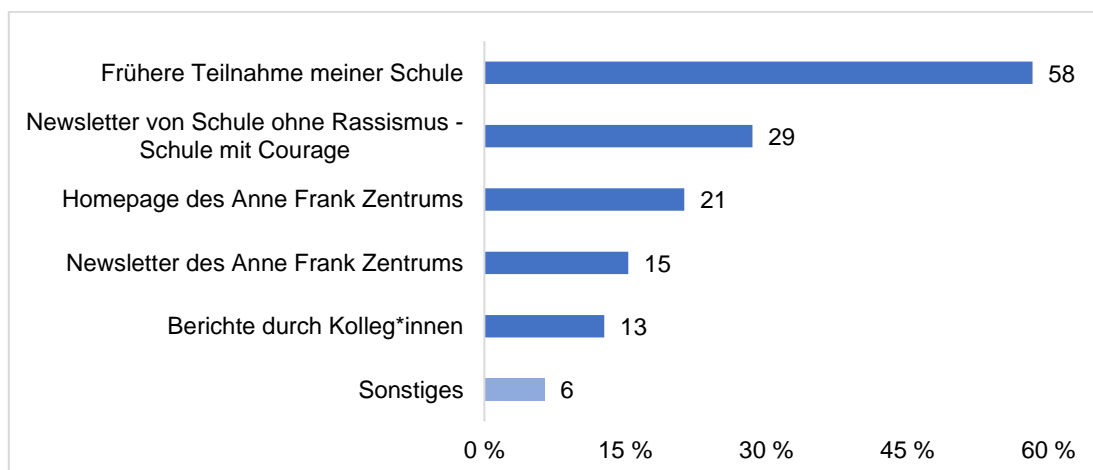
¹ Zur besseren Lesbarkeit wird bei allen Abbildungen auf Nachkommastellen bei den Prozentangaben verzichtet.

Abbildung 2: Adressierte Altersgruppen (n = 235)

In 59 % der Schulen setzen sich die Schüler*innen – unabhängig von den Aktionen zum Anne Frank Tag – mit dem Tagebuch von Anne Frank auseinander. In rund einem Drittel (34 %) der Schulen ist dies aus Sicht der Befragten nicht der Fall.

Abbildung 3: Auseinandersetzung der Schüler*innen mit dem Tagebuch von Anne Frank (n = 235)

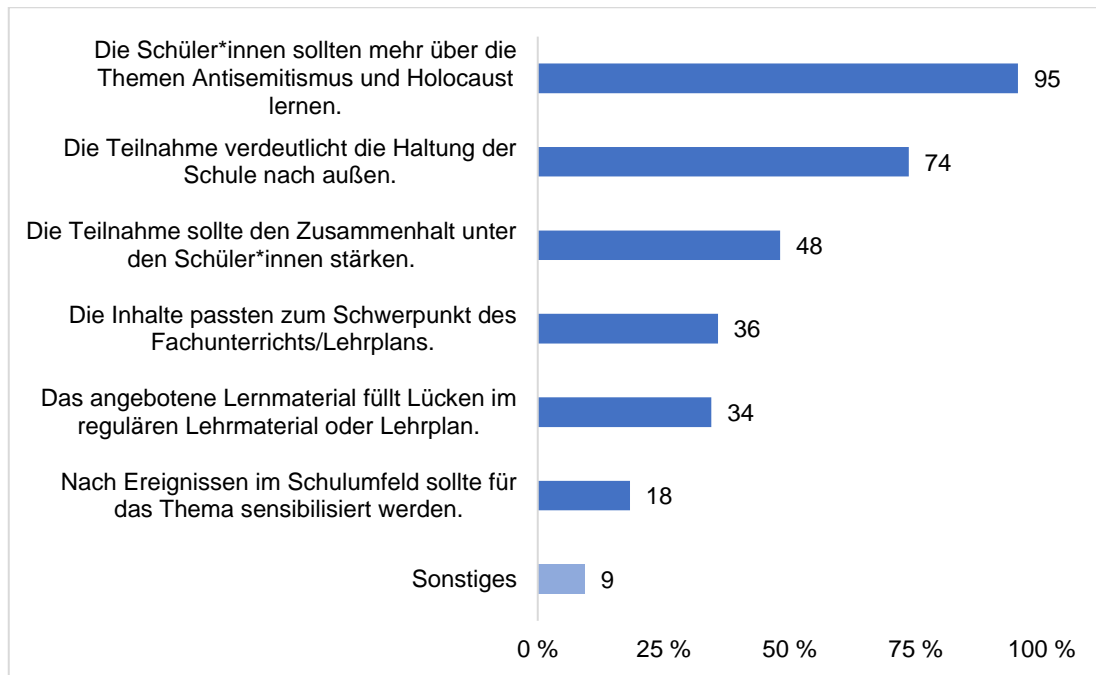
Deutlich mehr als die Hälfte der Schulen der befragten Lehrkräfte (58 %) haben bereits zuvor am Anne Frank Tag teilgenommen. Weitere wichtige Quellen, durch die Schulen auf den diesjährigen Anne Frank Tag aufmerksam geworden sind, umfassen den Newsletter der Organisation „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (29 %) sowie Homepage (21 %) und Newsletter (15 %) des AFZ. Berichte durch Kolleg*innen werden von 13 % der Befragten angegeben, sonstige Antworten (6 %) verweisen unter anderem auf Schulleitungen oder eigene Recherchen zu Projekten (vgl. Tabelle 3).

Abbildung 4: Wie sind Sie auf den Anne Frank Tag 2025 aufmerksam geworden? (n = 235; Mehrfachnennungen möglich)

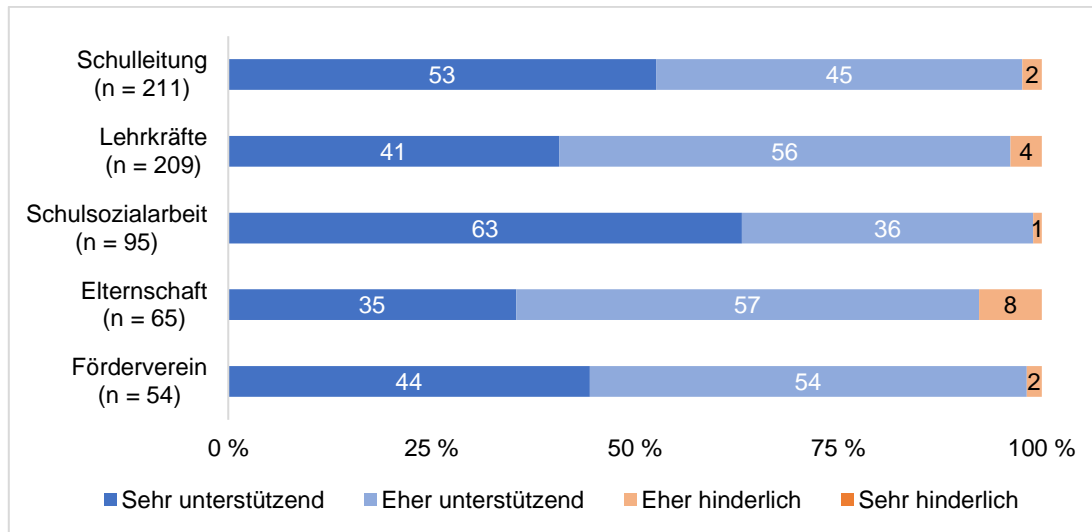
Hinsichtlich der Motivation zur Teilnahme steht ganz klar der Aspekt im Vordergrund, dass die Schüler*innen ihr Wissen über die Themen Antisemitismus und den Holocaust erweitern sollen. 95 % der Befragten nennen dies als einen Grund zur Teilnahme, während an zweiter Stelle mit 74 % die Haltung der Schule nach außen verdeutlicht werden soll. Für knapp die Hälfte der

Befragten (48 %) spielt die Stärkung des Zusammenhalts unter den Schüler*innen eine Rolle bei der Entscheidung zur Teilnahme. 36 % sehen die Inhalte als passend für den Schwerpunkt des Fachunterrichts bzw. des Lehrplans; für ähnlich viele Befragte (34 %) füllen die Materialien des AFZ Lücken im regulären Lehrmaterial bzw. Lehrplan. Ereignisse im Schulumfeld, für die durch die Teilnahme am Anne Frank Tag sensibilisiert werden sollte, geben 18 % der Befragten als Motivation an. Sonstige Gründe beziehen sich unter anderem auf die Benennung der jeweiligen Schulen nach Anne Frank oder ein grundsätzlich stark ausgeprägtes Engagement in diesen Themen, was eine Teilnahme der Schule nahelegt (vgl. Tabelle 4).

Abbildung 5: Motivation zur Teilnahme (n = 235; Mehrfachnennungen möglich)



Die Umsetzung von Aktionen zum Anne Frank Tag im Schulkontext kann von verschiedenen Personengruppen beeinflusst werden. Mit 211 Nennungen wird am häufigsten auf den Einfluss der jeweiligen Schulleitung Bezug genommen. Bis auf wenige Ausnahmen (2 %) wird der Einfluss der Leitungsebene als (sehr) unterstützend wahrgenommen, sie ist insbesondere für die Möglichkeit, Flure oder andere Räumlichkeiten für die Ausstellung nutzen zu können, von großer Bedeutung. Andere Lehrkräfte werden von 209 Befragten als einflussreich auf das Gelingen der Aktivitäten eingeschätzt. Sehr unterstützend sind diese aus Sicht von 41 % der Befragten, eher unterstützend für 56 %. Lediglich 4 % nehmen andere Lehrkräfte als eher hinderlich wahr. Schulsozialarbeiter*innen werden deutlich seltener als die beiden vorherigen Gruppen erwähnt, nämlich von 95 Befragten. Zugleich wird ihre Rolle als sehr wichtig bei der Umsetzung wahrgenommen: 63 % der 95 Personen bewerten sie als sehr unterstützend, weitere 36 % als eher unterstützend. Die Elternschaft der Schule wird in 65 Fällen als Einflussfaktor benannt. Ihr wird von 35 % eine sehr unterstützende und von 57 % eine eher unterstützende Haltung attestiert. 8 % der Befragten aus dieser Gruppe empfinden den Einfluss bei der Umsetzung als eher hinderlich. 54 Befragte bewerten auch den Einfluss des Fördervereins ihrer Einrichtung. Insgesamt wird er zu 98 % als (sehr) unterstützend bewertet.

Abbildung 6: Inwiefern wurden Sie bei den Aktivitäten am Anne Frank Tag unterstützt? (n = 235)²

Insgesamt 114 Befragte, also knapp die Hälfte, haben die Möglichkeit genutzt, in den Freitexten ihre Perspektive auf Herausforderungen bei der Umsetzung auszuführen (vgl. Tabelle 5). Dabei wird in vielen Fällen jedoch der Raum genutzt, um darzulegen, dass es keine Herausforderungen bei der Umsetzung gegeben hat.

Wenn auf Hürden Bezug genommen wird, drehen sich diese häufig um organisatorische Schwierigkeiten, die regelmäßig mit fehlenden zeitlichen Ressourcen der Lehrkräfte einhergehen. Auch die Ausgestaltung der Lehrpläne, in denen einige Befragte kaum Luft für zusätzliche Aktionen wahrnehmen, wird immer wieder als Herausforderung genannt. Innerschulische Herausforderungen nehmen Bezug auf den hohen Abstimmungsbedarf im Kollegium, die Verfügbarkeit von Räumlichkeiten und mitunter den Bedarf finanzieller Unterstützung der Aktionen.

Auch wird in einigen Antworten die fehlende Bereitschaft oder das fehlende Interesse von Kolleg*innen beklagt, an den Aktionen des Anne Frank Tags teilzunehmen. Inwiefern diese Wahrnehmung auch durch die bereits thematisierten knappen zeitlichen Kapazitäten entsteht, lässt sich nicht beurteilen. Die Akquise von Lehrkräften und Klassen ist aber ein häufig erwähnter Aspekt.

Insbesondere wenn durch die Aktionen Schüler*innen einer großen Altersspanne angesprochen werden sollen, werden Schwierigkeiten der Passung des Materials angeführt. Für Grundschüler*innen werden die Materialien zum Teil als zu komplex bewertet.

2.2 EINSATZ UND BEWERTUNG DER FORMATE

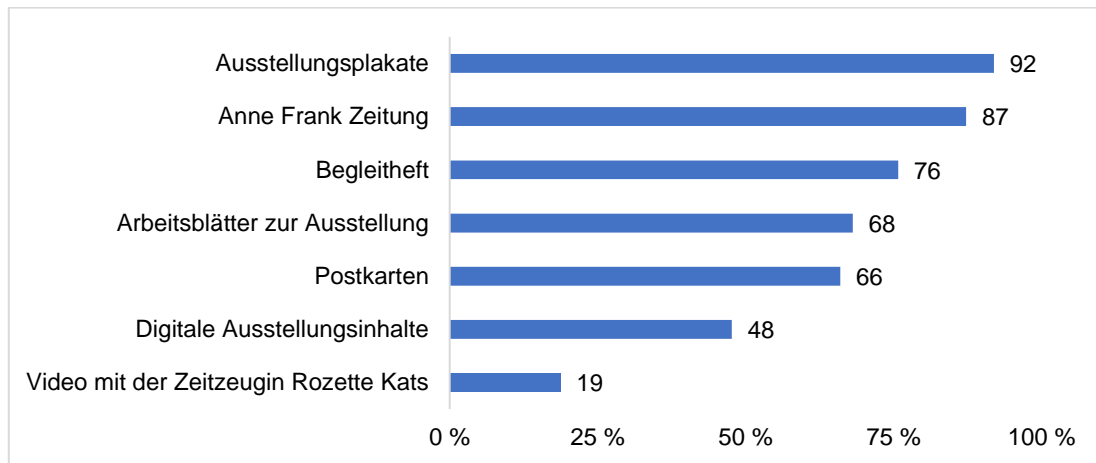
Im Rahmen des Anne Frank Tags 2025 hat das AFZ den teilnehmenden Schulen Materialien in sieben verschiedenen Formaten zur Verfügung gestellt. Nach der Aufschlüsselung der Nutzungshäufigkeit werden die Bewertungen durch die Befragten dargestellt, wobei die Reihenfolge der Abbildung 7 entspricht. Anmerkungen und Kommentare zu den Formaten des Anne Frank Tags sind in Tabelle 6 im Anhang ausgeführt.

Mit 92 % werden am häufigsten die Ausstellungsplakate genutzt. Dahinter folgt die Anne Frank Zeitung (87 %) und das Begleitheft für Lehrkräfte, dessen Nutzung im Vergleich zum Vorjahr von 66 % auf 76 % angestiegen ist. Die Arbeitsblätter zur Ausstellung (68 %) und Postkarten (66 %) werden ähnlich häufig eingesetzt. 48 % der Befragten geben an, digitale

² Durch Rundungen kann es vorkommen, dass die einzelnen Werte eines Balkens sich nicht auf 100 addieren. Dies gilt auch für weitere Abbildungen in diesem Format.

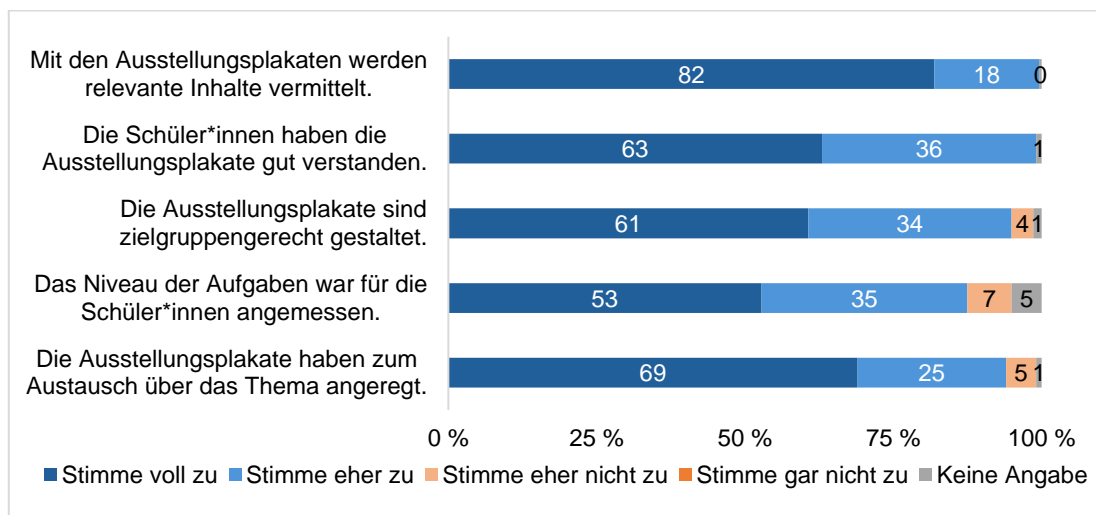
Ausstellungsinhalte genutzt zu haben, was im Vergleich mit den anderen Formaten zwar deutlich geringer ausfällt, aber eine deutliche Steigerung zum Wert von 26 % im vorherigen Jahr bedeutet. Die Nutzung digitaler Inhalte hat damit deutlich an Bedeutung gewonnen. Das Video-interview mit der Zeitzeugin Rozette Kats ist mit 19 % das am seltensten genutzte Format.

Abbildung 7: Genutzte Formate (n = 235; Mehrfachnennungen möglich)

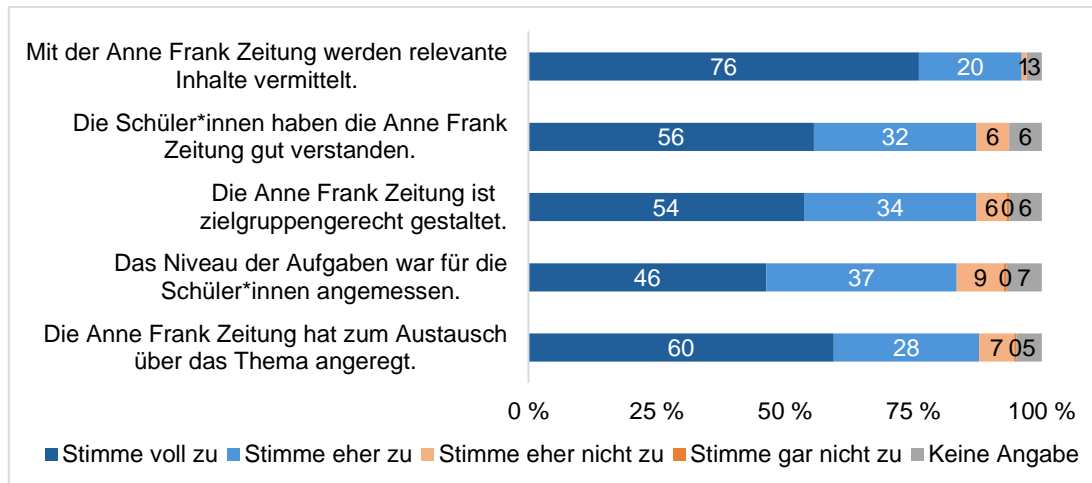


Die Ausstellungsplakate stellen für die meisten Schulen die zentrale Säule der Aktionen dar und wurden von 216 Befragten eingesetzt. 82 % der Befragten stimmen der Aussage voll zu, dass sie relevante Inhalte vermitteln, 18 % stimmen eher zu. Auch bezüglich eines guten Verständnisses durch die Schüler*innen gibt es mit 63 % (volle Zustimmung) und 36 % (eher Zustimmung) eine sehr positive Bewertung. Ihre Gestaltung wird überdies von 95 % der Befragten als zielgruppengerecht bewertet. Das Niveau der Aufgaben halten 53 % für völlig angemessen, 35 % stimmen diesbezüglich eher zu. 7 % sehen diesen Aspekt eher nicht als gegeben an, während 5 % keine Angabe dazu machen. Sehr große Zustimmung erhält die Aussage, dass die Plakate dazu beitragen, den Austausch über das Thema anzuregen. 69 % stimmen voll, weitere 25 % eher zu. 5 % stimmen eher nicht zu.

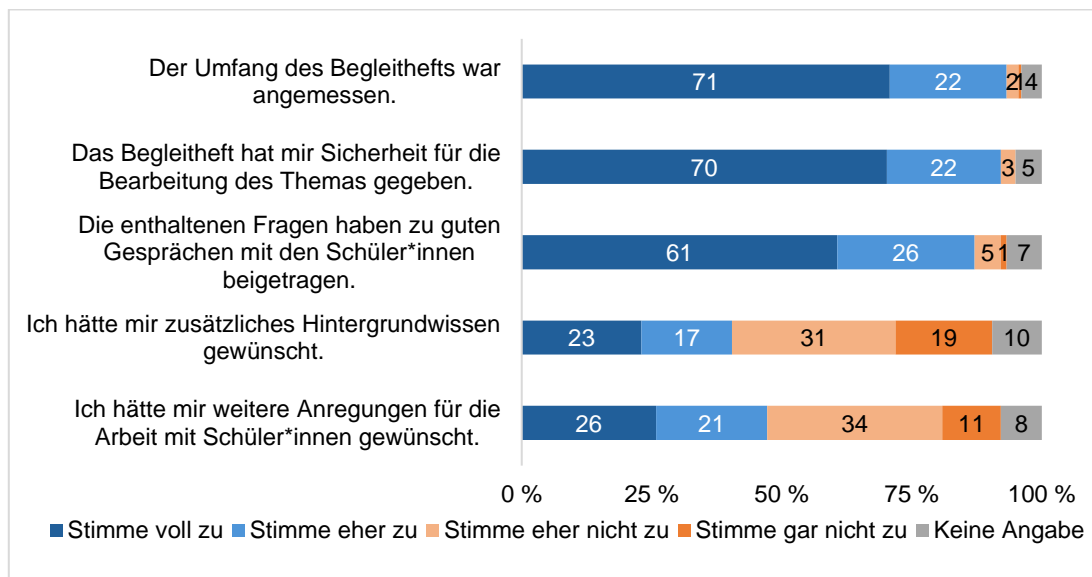
Abbildung 8: Bewertung der Ausstellungsplakate (n = 216)



Die Anne Frank Zeitung ist mit 205 Nennungen ebenfalls ein zentraler Bestandteil der Aktionen am Anne Frank Tag. 96 % der Befragten, die dieses Format genutzt haben, sehen dadurch eine Vermittlung relevanter Inhalte. Jeweils 88 % beurteilen zum einen das Verständnis der Inhalte durch die Schüler*innen positiv, bewerten die Gestaltung der Zeitung als zielgruppengerecht und beurteilen sie als förderlich für den Austausch zum Thema. Die Aufgaben beurteilen 83 % als (eher) angemessen, 9 % sehen diesen Aspekt eher nicht als gegeben.

Abbildung 9: Bewertung der Anne Frank Zeitung (n = 205)

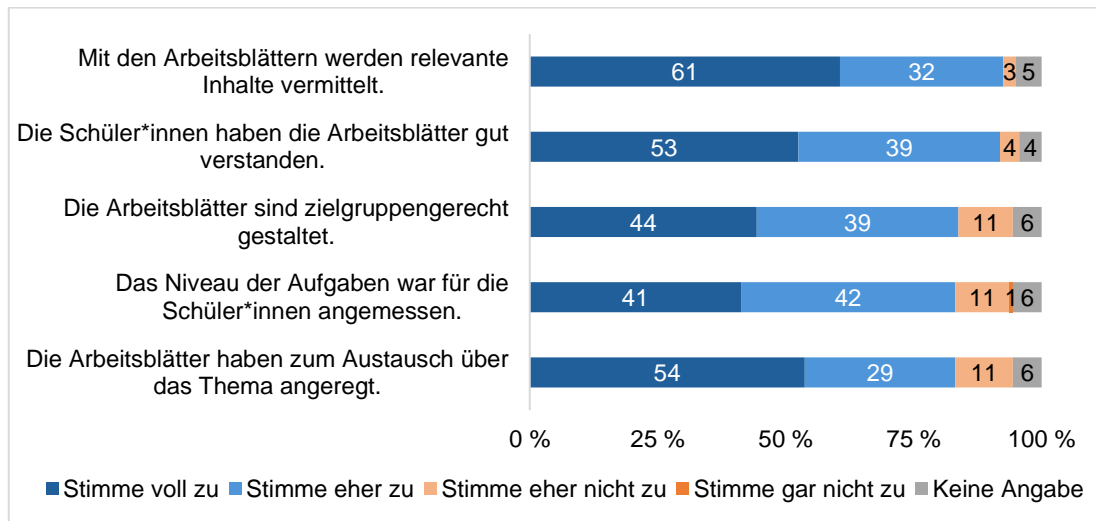
Dem Begleitheft für Lehrkräfte liegen andere Bewertungskriterien zugrunde als den restlichen Formaten, da dieses als Unterstützung für die Gestaltung der Aktionen dient. 178 Personen, also etwa dreiviertel der Befragten haben die Begleithefte genutzt. Der Umfang des Hefts wird positiv bewertet, 93 % halten ihn für angemessen, 71 % stimmen der Aussage dabei voll zu. 92 % der Befragten haben durch das Begleitheft mehr Sicherheit für die Bearbeitung des Themas erlangt, dieser Aussage stimmen 70 % voll zu. Auch die darin enthaltenen Fragen werden ganz überwiegend als förderlich für die Gespräche mit den Schüler*innen bewertet – 87 % stimmen der Aussage eher oder voll zu. Lediglich 6 % sehen den Beitrag des Begleithefts dafür als (eher) gering an. Die Bereitstellung von zusätzlichem Hintergrundwissen durch das Heft wünschen sich 40 % der Teilnehmenden, 23 % stimmen dabei voll zu. 50 % sehen diese Bedarfe (eher) nicht, 10 % machen diesbezüglich keine Angabe. Etwas häufiger wird der Wunsch nach weiteren Anregungen für die Arbeit mit Schüler*innen geäußert, die über inhaltliche Themen hinausgehen. 47 % geben hierzu Bedarfe an, während 45 % diese (eher) nicht haben. Die restlichen 8 % der Befragten machen hierzu keine Angabe.

Abbildung 10: Bewertung des Begleithefts für Lehrkräfte (n = 178)

Etwas mehr als zwei Drittel der Befragten nutzen die Arbeitsblätter zur Ausstellung mit ihren Schüler*innen. Diese vermitteln aus Sicht von 93 % der damit arbeitenden Personen relevante Inhalte, lediglich 3 % sehen diesen Aspekt eher nicht als gegeben an. Ein fast ebenso großer Anteil sieht ein gutes Verständnis der Inhalte bei den Schüler*innen als gegeben an. Der

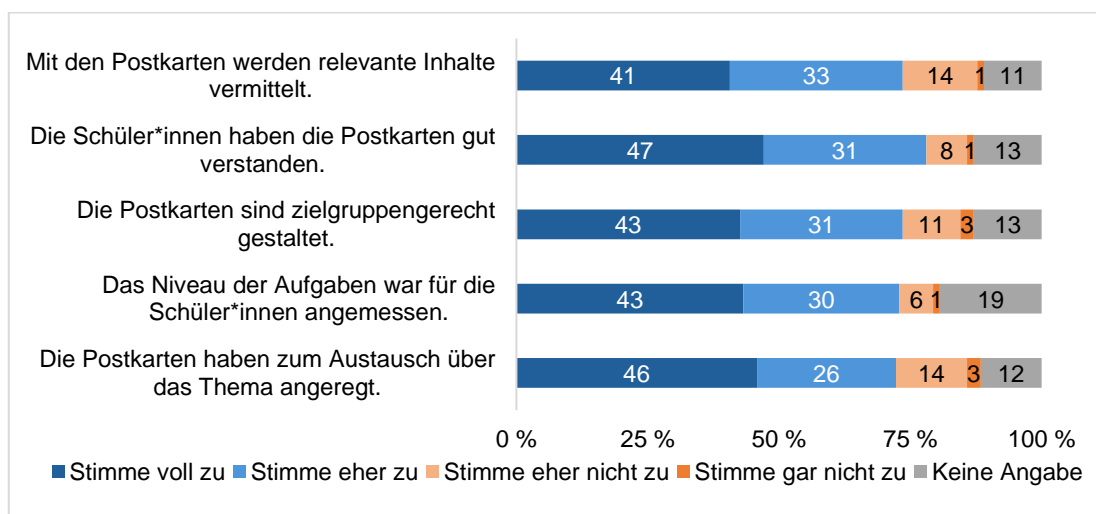
Aussage stimmen 53 % voll und weitere 39 % eher zu. Jeweils 83 % der Befragten, die Arbeitsblätter eingesetzt haben, bewerten die Gestaltung als zielgruppengerecht (44 % volle Zustimmung), das Niveau der Aufgaben als angemessen (41 % volle Zustimmung) und das Format als anregend für den Austausch mit den Schüler*innen (54 % volle Zustimmung).

Abbildung 11: Bewertung der Arbeitsblätter (n = 160)



Postkarten werden zwar fast ebenso häufig eingesetzt wie die Arbeitsblätter, die Bewertung einzelner Aspekte fällt allerdings etwas negativer aus und weist darüber hinaus einen größeren Anteil fehlender Angaben auf. 74 % bewerten die vermittelten Inhalte als relevant, 15 % stimmen der Aussage (eher) nicht zu. Dass die Inhalte der Postkarten durch die Schüler*innen verstanden werden, wird von 78 % als gegeben bewertet, 9 % sehen den Aspekt (eher) nicht erfüllt. 74 % beurteilen die Postkarten als zielgruppengerecht gestaltet, während 14 % hierzu (eher) nicht zustimmen. Das Niveau der Aufgaben wird von 73 % als angemessen beurteilt, während nur 7 % hier anderer Ansicht sind. Zugleich ist der Anteil der Befragten, die dazu keine Angabe machen, mit 19 % vergleichsweise hoch. Dies kann darauf hindeuten, dass die Nutzung der Postkarten teilweise ohne den Bezug auf konkrete Arbeitsaufträge erfolgt.

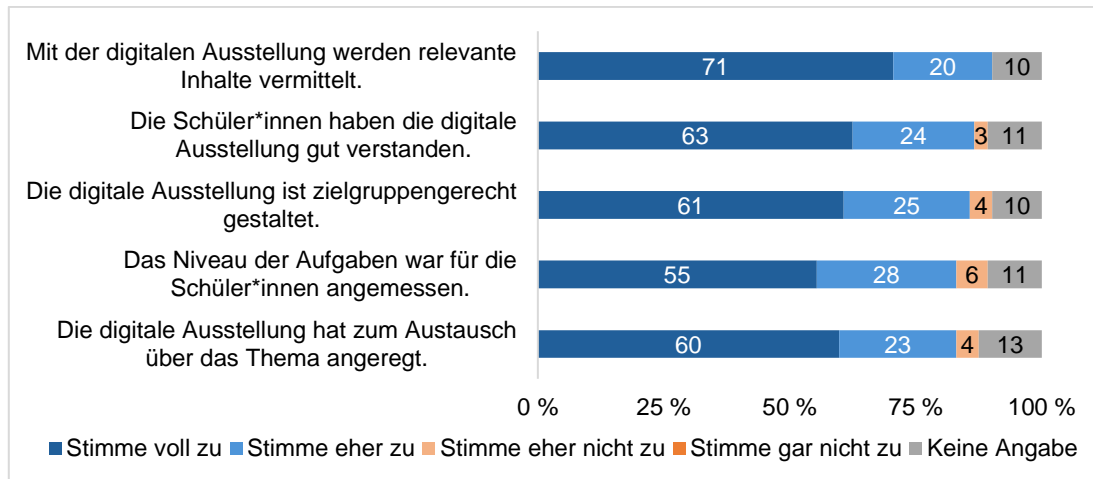
Abbildung 12: Bewertung der Postkarten (n = 155)



Die digitalen Ausstellungsinhalte werden von 48 % der Befragten genutzt, die diese insgesamt sehr positiv beurteilen. So schätzen 91 % der Befragten die vermittelten Inhalte als relevant ein. Als für die Schüler*innen verständlich werden die Inhalte von 87 % bewertet. 86 % sehen außerdem eine zielgruppengerechte Gestaltung des Formats als gegeben an. 83 % der Befragten

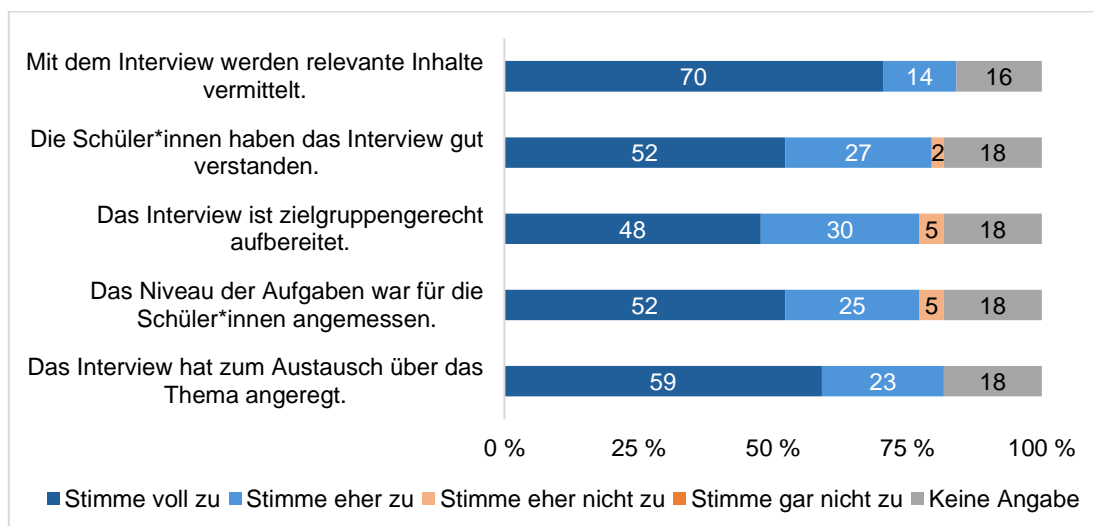
geben an, die Aufgaben für die Schüler*innen als angemessen zu betrachten und dass die digitale Ausstellung den Austausch zum Thema angeregt hat. Die Anteile von fehlenden Angaben bewegen sich über alle Fragen hinweg zwischen 10 und 13 %.

Abbildung 13: Bewertung der digitalen Ausstellung (n = 112)



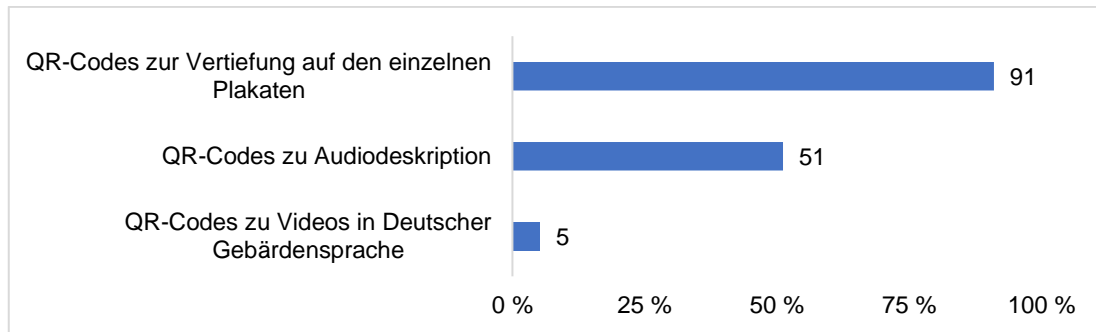
Das Videointerview wurde von 44 der Befragten bei der Arbeit mit den Schüler*innen genutzt, was einem Anteil von 19 % entspricht. Damit werden die Videos eher selten eingebunden, von den Nutzer*innen aber sehr positiv bewertet. 84 % beurteilen die dadurch vermittelten Inhalte als relevant, 79 % als gut verständlich für die Schüler*innen. Die zielgruppengerechte Aufbereitung schätzen 78 % als (eher) gegeben ein, 77 % beurteilen auch das Niveau der Aufgaben als angemessen. Mit 82 % Zustimmung fällt auch die Bewertung der Gesprächsanregung durch das Format positiv aus. 16 bis 18 % der Befragten, die das Format genutzt haben, machen zu den Fragen keine Angaben.

Abbildung 14: Bewertung des Videointerviews (n = 44)



Auf den Ausstellungsplakaten sind QR-Codes abgedruckt, die mithilfe digitaler Endgeräte den Zugang zu weiteren Inhalten erlauben. Mit 57 % geben deutlich über die Hälfte der Befragten der Gesamtstichprobe an, dass sie selbst oder ihre Schüler*innen die QR-Codes genutzt haben. Am häufigsten (91 %) werden in dieser Gruppe die Codes genutzt, um auf die inhaltlichen Vertiefungen zuzugreifen, die auf jedem Plakat abrufbar sind. In etwa der Hälfte der Anwendungsfälle (51 %) wird mit den Codes auf die Audiodeskription der Ausstellungsplakate zugegriffen. Die Videos in Deutscher Gebärdensprache verringern die Barrieren zum Verständnis der Inhalte für gehörlose Personen und wurden in 5 % der Fälle mithilfe der QR-Codes angesteuert.

Abbildung 15: Nutzung der QR-Codes (n = 133)



Der Nutzen der durch die QR-Codes erreichbaren Inhalte für die Umsetzung der Aktionen wird von 73 Befragten in Freitexten erläutert (vgl. Tabelle 7). Positiv hervorgehoben werden dabei immer die Möglichkeiten der eigenständigen Auseinandersetzung und Vertiefung der Inhalte durch die Schüler*innen. Auch die Anknüpfungen an die Lebenswelt durch die Nutzung digitaler Medien werden als sinnvolle Ergänzung angesehen.

Gründe gegen die Nutzung der durch die QR-Codes erreichbaren Inhalte werden ebenfalls ausgeführt (vgl. Tabelle 8). So geben einige Teilnehmende an, dass die Schüler*innen im Unterricht keine Handys nutzen dürfen oder sich bewusst gegen digitale Formate im Rahmen der Aktion entschieden wird. Teilweise wird auch die unzureichende technische Ausstattung, z.B. mit schuleigenen Tablets, als Grund genannt.

2.3 NUTZUNGSVERHALTEN, WIRKUNG AUF SCHÜLER*INNEN UND GESAMTEINSCHÄTZUNG

In weiteren Fragen wurden verschiedene Aspekte des Nutzungsverhaltens sowie Bedarfe abgefragt. Abbildung 16 stellt die Antworten dieser einzelnen Fragen gesammelt dar.

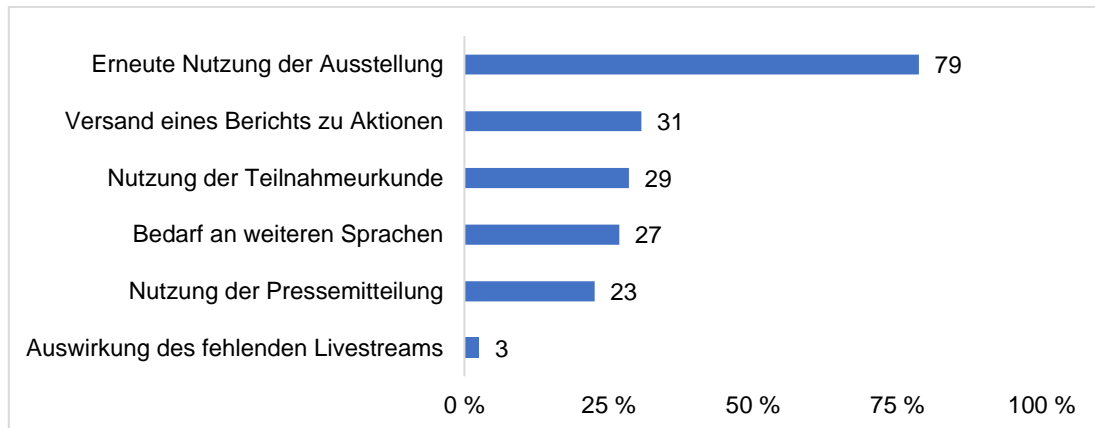
Ein Großteil der Befragten (79 %) gibt an, dass sie die diesjährige Ausstellung auch für einen zukünftigen Anne Frank Tag erneut nutzen würden. Die Bedeutung eines sich jährlich ändernden inhaltlichen Schwerpunkts scheint mit Blick auf dieses Antwortverhalten nicht für alle Lehrkräfte von Relevanz zu sein.

Knapp 31 % der Befragten haben, wie vom AFZ gewünscht, einen Bericht über ihre umgesetzten Aktionen übermittelt. Als Gründe für die Nichtübermittlung werden vor allem fehlende zeitliche Kapazitäten angeführt. Auch geben viele Befragte an, dass die Anfertigung eines Berichts aufgrund anderer Dinge in Vergessenheit geraten ist (vgl. Tabelle 10).

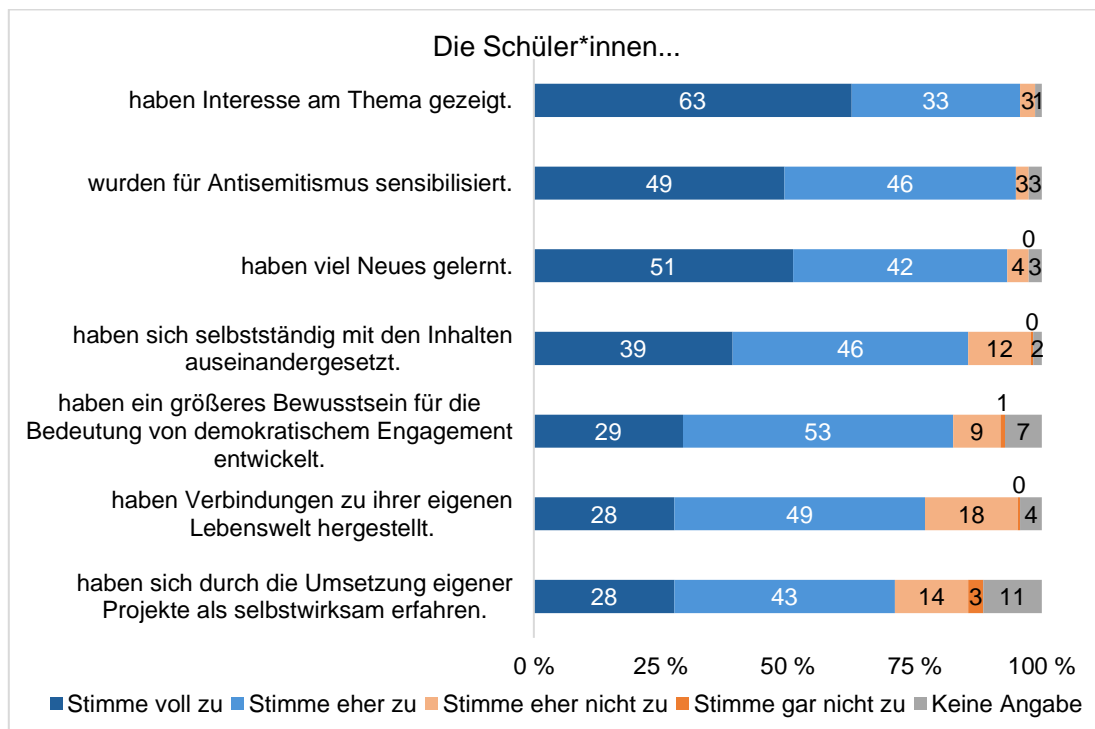
Zwei weitere Elemente, die das AFZ den Lehrkräften zur Verfügung gestellt hat, sind Teilnahmeurkunden und anpassbare Pressemitteilungen. Während die Teilnahmeurkunden von 29 % der Befragten genutzt wurden, beträgt der Anteil bei den Pressemitteilungen 23 %.

Etwas mehr als ein Viertel der Lehrkräfte (27 %) äußert Bedarfe hinsichtlich weiterer fremdsprachlicher Materialien. Dabei beziehen sie sich in ihren Freitextantworten auch auf die Formate abseits der Ausstellungsplakate, da sehr häufig die Sprachen Ukrainisch und Arabisch genannt werden, für die es bereits entsprechend übersetzte Versionen der Ausstellung gibt (vgl. Tabelle 11).

Der in diesem Jahr weggefallene Livestream zur Eröffnung hat sich auf die Umsetzung der Aktionen von sechs Befragten ausgewirkt. In den Freitexten werden sowohl positive, z.B. flexiblere terminliche Vorgaben, als auch negative Auswirkungen, wie das Ausbleiben des Gefühls, Teil eines großen Ereignisses zu sein, benannt (vgl. Tabelle 9).

Abbildung 16: Nutzungsverhalten und Bedarfe (n = 235)

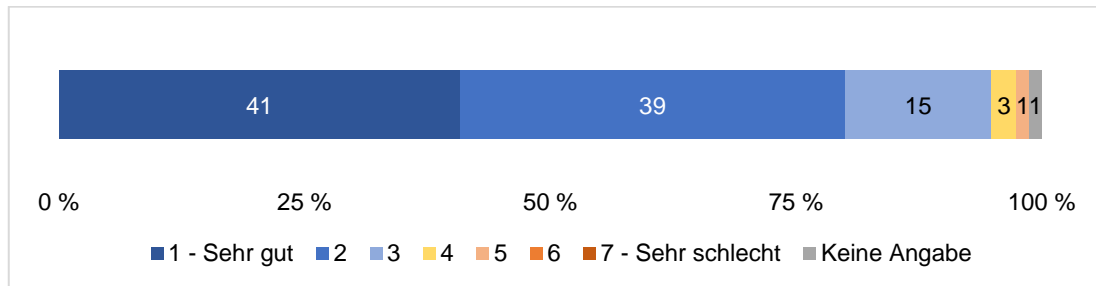
Aus Sicht der befragten Lehrkräfte konnten die Aktionen des Anne Frank Tags 2025 einen deutlichen Einfluss auf die Schüler*innen bewirken. 96 % geben an, dass die Schüler*innen sich interessiert am Thema gezeigt haben, wobei 63 % der Aussage sogar voll zustimmen. Fast ebenso häufig, nämlich mit 95 %, wird eine Sensibilisierung für Antisemitismus bei den Schüler*innen wahrgenommen (49 % volle Zustimmung). Die Einschätzung, dass die teilnehmenden Schüler*innen im Rahmen der Aktionen viel Neues gelernt haben, teilen 93 % der Befragten (51 % volle Zustimmung). Eine selbstständige Auseinandersetzung mit den Inhalten fand aus Sicht von 85 % der Befragten statt (39 % volle Zustimmung); 12 % teilen diese Ansicht eher nicht. Die Bewusstmachung von der Bedeutung demokratischen Engagements wird für 82 % der Befragten bewirkt (29 % volle Zustimmung). 77 % beobachten, dass die Schüler*innen Verbindungen zu ihrer eigenen Lebenswelt hergestellt haben (28 % volle Zustimmung). Hier ist der Anteil der Personen, die eher nicht zustimmen mit, 18 % am höchsten. Selbstwirksamkeitserfahrungen der Schüler*innen durch die Umsetzung eigener Projekte werden in 71 % der Fälle wahrgenommen (28 % volle Zustimmung). Hier stimmen 17 % der Befragten (eher) nicht zu.

Abbildung 17: Wahrgenommene Wirkungen auf die Schüler*innen (n = 235)

Viele Befragte nehmen zu der Frage Stellung, inwiefern der große zeitliche Abstand zum Nationalsozialismus eine Hürde zur Identifikation der Schüler*innen mit Anne Frank darstellt und inwiefern die Formate des AFZ diese Hürde abbauen (vgl. Tabelle 12). Immer wieder wird dabei geäußert, dass das damalige Alter von Anne Frank dabei hilft, Bezüge zur Lebenswelt der Schüler*innen herzustellen. Auch die Zeitlosigkeit von gesellschaftlichen Themen wie Diskriminierung, Konflikten und Flucht wird nicht zuletzt im Bezug auf aktuelle politische Entwicklungen als Brücke gesehen, die die Arbeit zu diesen Themen greifbar macht.

Bei der abschließenden Gesamtbewertung des Anne Frank Tags 2025 durch die Befragten bestätigen sich die positiven Eindrücke der bisherigen Fragenkomplexe. Auf der 7-stufigen Skala vergeben 41 % die Bestnote „Sehr gut“, während weitere 39 % die zweitbeste Bewertung vornehmen. 15 % bewerten die Teilnahme mit der Kategorie 3. Eine neutrale Bewertung wird lediglich von 3 % vergeben, während sich negative Gesamteinschätzungen der Kategorie 5 mit 1 % Ausnahmen bleiben. Die Kategorien 6 und 7 werden gar nicht genutzt, 1 % der Befragten macht keine Angaben. Daraus ergibt sich eine durchschnittliche Bewertung von 1,8. Das stellt eine geringfügige Verbesserung gegenüber dem Vorjahr dar, bei der ein Durchschnitt von 1,9 erreicht wurde.

Abbildung 18: Gesamtbewertung der Teilnahme am Anne Frank Tag 2025 (n = 235)



Zum Abschluss des Fragebogens nutzen viele Befragte die Möglichkeit, um dem Anne Frank Zentrum im Rahmen von Freitexten noch etwas mitzuteilen (vgl. Tabelle 13). Vielfach wird dem Team ein großer Dank ausgesprochen, die hilfreichen Materialien gelobt und weitere Teilnahmen angekündigt. Hier wird noch einmal deutlich, wie hoch einerseits die Relevanz des Themas an den teilnehmenden Schulen eingeschätzt wird, wie sehr die Fachkräfte aber auch auf die Zulieferung dieser Arbeitsmittel angewiesen sind. Andernfalls würde eine umfassende Bearbeitung über die Inhalte des Lehrplans hinaus vielerorts nicht stattfinden können.

3 ZUSAMMENFASSUNG

Die am Anne Frank Tag 2025 durchgeführten Aktionen werden von den Lehrkräften insgesamt sehr positiv bewertet. Die hohe Beteiligung an der Umfrage und die in den Freitexten deutlich werdende Wertschätzung für die Aktivitäten des AFZ verdeutlichen die wahrgenommene Qualität der Arbeit.

Bei den Beteiligten wird eine große Motivation für die Durchführung des Aktionstags sichtbar, die sich in der hohen Identifikation mit den Zielen des Projekts zeigt. Die gesellschaftliche Relevanz und Aktualität des Themas werden immer wieder betont. Herausforderungen bei der Umsetzung der Aktionen sind wie im Vorjahr häufig auf die hohe Arbeitsbelastung der Lehrkräfte sowie den eng getakteten Lehrplan oder die Nähe von Ferien zurückzuführen. (Politische) Widerstände von Seiten der Eltern oder des Umfelds werden nur selten angeführt. Bei der Arbeit zeigen sich mitunter Herausforderungen bezüglich der Passung der Inhalte, die je nach Wissensstand der Schüler*innen zur Über- oder Unterforderung beitragen.

Die Formate selbst werden unterschiedlich häufig genutzt, insgesamt aber alle ganz überwiegend positiv bewertet. Auffällig ist, dass die Nutzung der digitalen Ausstellungsinhalte im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen hat. Von den Fachkräften, die diese Angebote nutzen, werden sie sehr positiv bewertet – eine Einschätzung, die sich auch auf die zusätzlichen digitalen Vertiefungen bezieht, die mittels QR-Codes erreichbar sind. Diese stellen eine gute Ergänzung dar, um besonders die eigenständige Auseinandersetzung der Schüler*innen zu fördern.

Nach Bewertung der Fachkräfte werden die Materialien durch die Schüler*innen sehr gut angenommen und ermöglichen eine gelingende Umsetzung der Angebote. In welcher Weise sich die Schüler*innen mit den Inhalten auseinandersetzen, ist nicht ausschließlich von der Qualität der Materialien abhängig, sondern wird maßgeblich von den Rahmenbedingungen der Schule bestimmt. Dies wird in den Erläuterungen der Freitexte deutlich. Die Fachkräfte beobachten insgesamt ein hohes Interesse, Wissenszuwächse und beurteilen die Aktionen als wirksamen Beitrag zur Sensibilisierung für Antisemitismus.

Eine mögliche Weiterentwicklung kann in einer Differenzierung von Arbeitsmaterialien gesehen werden, um Schüler*innen mit unterschiedlichen Wissens- und Kompetenzniveaus die Inhalte passgenauer zugänglich zu machen. Angesichts der begrenzten Kapazitäten der umsetzenden Lehrkräfte, die eine Anpassung der Materialien oder die Entwicklung eigener Arbeitsaufgaben für ihre Schüler*innen erschweren, könnten solche gestuften Angebote die Akzeptanz und Anwendbarkeit in weiteren Kontexten ermöglichen.

4 ANHANG

Tabelle 1: Sonstiges – Beteiligte Schulformen

Freitext	Anzahl
Berufliches Gymnasium, Berufsvorbereitungsjahr	1
Fachschule	1
Förder-Berufsschule	1
Gemeinschaftsschule	3
Haupt- und Realschule	1
Integrierte Sekundarschule	1
Mittelschule	1
Praxisstelle für schulische Krisenintervention	1
Realschule plus	1
Regionale Schule	2

Tabelle 2: Sonstiges – Adressierte Altersgruppen

Freitext	Anzahl
1./2./3.Klasse	1
10–15	2
10–16	6
10–18	2
10–19	2
11–16 Jahre	1
11–18	1
11–19	1
12–13	1
12–14	1
12–16 Jahre	1
12–18 Jahre	1
12–20	1
13–17	1
13–19	1
14-jährige Schüler*innen haben das Projekt mit 12-jährigen Kindern durchgeführt	1
14–17 Jahre	1
16–30	2
16–26	1
17–19 Jahre mit Kindern 11-12 Jahren	1
18–33 Jahre	1
5–18 Jahre	1
6–17	1
7–16 Jahre	1
9–10	1
Alle haben teilgenommen, deshalb können wenig allgemeine Fragen wie die nächste nicht allgemein beantwortet werden, einige Klassen ja, viele nicht...	1
Alle Schülerinnen und Schüler der Schule von 7–19 Jahren.	1
Als gemeinsames Schulzentrum, bestehend aus Primar- und Sek1-Stufe, wurde der Tag in beiden Segmenten durchgeführt	1
Am Tag selbst 10–12 Jahre, in der Projektwoche im September der Jahrgang 8	1
Berufsbildende Schule Erzieher*innen: 18–50 Jahre	1

Eigentlich wirklich alle von 10 bis 19 Jahren, aber schon schwerpunktmäßig 13–15 Jahre	1
Gesamte Schülerschaft	1
Keine Durchführung wegen Krankheit	1
Sekundarschule, Alter der SuS 11–16	1

Tabelle 3: Sonstiges – Kenntnis vom Anne Frank Tag 2025

Freitext	Anzahl
Eigene Recherche	1
Fortbildung des Anne Frank Zentrums	1
Google Recherche für Projekte gegen Rassismus	1
Info über Schulleitung	1
Information der Schulleitung	1
Insta	1
Instagram Beitrag	1
Mail der Senatsverwaltung	1
Mein Engagement gegen Antisemitismus	1
Recherche im Internet	1
Schülerin	1
Schulleitung	1
Schulnetzwerk der UNESCO-Projektschulen	1
Schulportal des Freistaates Sachsen	1
Schulportal Sachsen	1
Social Media	3
Tagung der UNESCO-Projektschulen RLP	1
Unser Schulsozialarbeiter hat darauf aufmerksam gemacht.	1
Wissen seit der Kindheit darüber, dass der 12.06. Anne Franks Geburtstag und damit automatisch besonders ist	1

Tabelle 4: Sonstiges – Motivation zur Teilnahme

Freitext	Anzahl
„Wer die Vergangenheit vergisst, ist verdammt, sie zu wiederholen“ (George Santayana); Als Mädchenschule spricht das Thema unsere Schülerinnen sehr gut an, da sie sich schnell mit Anne Frank verbunden fühlen. Es macht die Vermittlung der Themen nahbarer, da Anne Frank den Opfern ein Gesicht gibt.	1
AG Gegen Rassismus	1
Als "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" soll der Titel erlebbar und lebendig sein und eben nicht "einstauben". Im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres boten wir zudem unseren Gästen und Besuchern eine aktuell bedeutsame Thematik an.	1
Das Thema ist wichtiger als sehr viel anderes, was in den Fachlehrplänen verlangt wird.	1
Demokratiebildung	1
Demokratieförderung	1
Die Schwerpunkte sind interessant & gut aufbereitet, sodass es immer eine interessante Projektwoche ist.	1
Immer wieder erinnern, mahnen, Anne als Vorbild nehmen und ihr Leid und das Millionen Anderer nicht vergessen und für die Gegenwart eine Haltung entwickeln, die der Menschenwürde gerecht wird.	1
Kooperation mit dem Verein Pro Kultur — Stolpersteinpflege, Gedenktage, jährliche Fahrt zum Anne Frank Museum, Amsterdam.	1

Meine SuS haben die Plakate in der Schule gesehen und wollten auch mitmachen. Da konnte ich ja nicht mehr anders.	1
Name der Schule.	1
Pflegen selbst jüdischen Friedhof und Gedenkstätte.	1
Projektwoche "Demokratie und Vielfalt", Erasmus Projekt und Besuch des "Anne Frank Haus" in Amsterdam.	1
Religion nicht zu verwechseln mit der Politik Israels.	1
So ein Thema darf einfach nie in Vergessenheit geraten!	1
Tragen den Namen.	1
Unser Schulmotto lautet: "Wir sind stolz, verschieden zu sein!" Der Anne-Frank-Tag untermauert unser Motto. Die Schulgemeinschaft stellt sich gegen jede Art der Diskriminierung - so das angestrebte Ziel.	1
Unsere Schule ist Namensträgerin und das war für mich als Lehrkraft wichtig, dass wir das sichtbar machen und aktiv an diesem Tag teilnehmen.	1
Verstärkend	1
Wir gehören zum Netzwerk 'Schule ohne Rassismus'	1
Wir sind eine Anne-Frank-Schule und ich finde, das verpflichtet (Wissen und v.a. Haltung vermitteln)	1
Zur Erinnerung an die Namensgeberin	1

Tabelle 5: Herausforderungen bei der Umsetzung

Freitext	Anzahl
- weiterhin benötigen wir die kostenlosen Materialen- Zeitungen - der Vorschlag, unter welchem Motto jährlich der Anne Frank Tag gestaltet werden kann	1
(Fehlendes) Verständnis von Kolleg:innen, zu wenig Zeit im Unterricht, fehlendes Interesse von Kolleg:innen.	1
Abreißen der Plakate nach Schulschluss.	1
Alle erkennen die Wichtigkeit der Thematik aber wenige wollen selbst aktiv werden.	1
An der kreativen Umsetzung haperte es, da die Schüler*Innen zunächst Wissenslücken schließen mussten.	1
Auch mal der Vergleich mit dem Islam (und zwar im positiven Sinne)	1
Außer Desinteresse von vielen Seiten gab es keine speziellen Herausforderungen.	1
Aussicht auf große Unterstützung durch Schulleitung und Kollegium beim nächsten Durchlauf. Langfristige Erkrankung verhindert diesmal die Umsetzung.	1
Bei uns wird das Projekt von der Schulgemeinschaft getragen.	1
Bei uns zum Glück keine. Leider wird das Material immer nur punktuell eingebunden; aber immerhin in 1-2 Klassen jährlich. Dazu gibt es jährlich die AUSstellung in der Aula.	1
Bisher hatten wir keine größeren Herausforderungen oder Schwierigkeiten. In einem anderen Zusammenhang wurde die Schule und insb. die Schulleitung durch TikTok-Beiträge der AfD unter Druck gesetzt.	1
Da wir seit Jahren teilnehmen, ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, auch weiterhin teilzunehmen.	1
Das Interesse im Kollegium war eher zurückhaltend. Schulleitungsseitig und von einer Gruppe (Schule ohne Rassismus) wurde der Tag aber deutlich sichtbar gemacht.	1
Das Material ist super, die Akzeptanz ist da, aber es fehlt an weiteren Mitstreiter*innen, um das ganze weiter zu streuen/zu multiplizieren/mehr ins Boot zu holen, um sich mit den Inhalten gesamtheitlich zu beschäftigen. Es sind oft nur einzelne Lehrkräfte/Klassen und das ist manchmal etwas frustrierend, aber eine Sache, die wir schulintern verbessern müssen.	1

Das Material ist total Klasse, bei uns fehlt es eher am zeitlichen Rahmen. Ich konnte in meinem Geschichtsunterricht nur kurz mit der Zeitung und Postkarten arbeiten, vieles andere habe ich leider nicht geschafft.	1
Das Material kommt zu spät in den Schulen an, man hat nicht genug Zeit vor dem Tag hinreichend damit zu arbeiten	1
Der Anne-Frank-Tag war ein Projekt des Schüler:innenrates unserer Schule, weshalb ausschließlich die Schüler:innen Workshops vorbereitet haben.	1
Der Lehrplan für Geschichte-mit-Gemeinschaftskunde ist in manchen Schularten sehr eng und lässt wenig Spielraum für andere Themen	1
Der Lehrplan ist zu voll. Es besteht zum Teil keine Zeit für besondere Aktionen.	1
Der Termin ist ungünstig, meist ist Abiturzeit, eine der stressigsten Zeiten im Schuljahr. Der Anne-Frank-Tag fiel wieder in die bayerischen Pfingstferien. Wir holen diesen Tag samt Aktionen in der "Woche der Demokratie" von Schülerinnen für Schülerinnen nach. Politische Widerstände gab es keine, auch keine Ablehnung. Es fehlt einfach an der Zeit! - Was brauchen wir: Niedrigschwellige Materialien, wie die Plakate und die Karten, die zu Gesprächen in den Lerngruppen animieren und Lehrkräfte entlasten. Mehr davon!!!!	1
Desinteresse der Kolleg*innen.	1
Die Einbindung in den Lehrplan.	1
Die Herausforderung bestand vor allem in der Organisation. 300 Schüler:innen und ca. 30 Mitwirkende für Workshops und Filmvor- und Nachgespräche waren zu koordinieren. Die Veranstaltung hatte einen Messe-Charakter.	1
Die Herausforderung besteht lediglich darin, dass man Zeit dafür schaffen muss. Und man muss motiviert sein, da es zum Teil erschreckend ist, wie wenig Wissen vorhanden ist.	1
Die Herausforderung lag darin, passende Lehrkräfte für die Durchführung freizustellen, da nicht jeder Fachlehrer geeignet ist, entsprechende Hintergrundinformationen bereitzustellen bzw. Fragen zum Thema zu beantworten	1
Die Herausforderungen sind eher auf organisatorischer Seite in Bezug auf Vorbereitung und Einbindung in den Schulalltag.	1
Die Herausforderungen sind eher organisatorischer Art, da die beteiligten Kolleg*innen vertreten werden müssen, die Räume organisiert bzw. geblockt werden müssen, etc.	1
Die Organisation von Arbeitskreisen ist für alle o.g. Altersgruppen etwas schwierig.	1
Die Organisation, dass für alle Klassen organisatorisch zu koordinieren und für alle zugänglich zu machen.	1
Die Tradition des Anne-Frank-Tages wird seit vielen Jahren schulisch gelebt und hat wegen seiner Qualität in der Durchführung allen etwaigen politischen Widerständen getrotzt.	1
Die Zeitung ist teilweise zu schwer für die unteren Jahrgänge (5&6). Auch Kinder ohne Deutsch als Zweitsprache können hier kaum mit der Zeitung arbeiten obwohl wir sie gerne bereits ab Klasse 5 an den Anne Frank Tag heranführen möchten.	1
Eigentlich wird schon viel Material bereitgestellt. Leider greifen nur wenige Kolleg*innen auf das gestellte Material zurück.	1
Einbindung in den Schulalltag.	1
Einbindung in Lehrplan teilweise herausfordernd.	1
Einen passenden Raum für die Ausstellung organisieren, Zeitfenster für die Vorbereitung finden.	1
Einzugsgebiet ADF-lastig; In der Schule wird solchen Themen grundsätzlich zu wenig "Wichtigkeit" zugemessen und eher als "nettes Beiwerk" eingestuft.	1
Eltern haben sich sehr aufgeregt, da wir im Rahmen der Projektwoche eine Synagoge besucht haben und dort vom Rabbiner herumgeführt wurden. Angesichts des Krieges im Gazastreifen waren einige Eltern erbost darüber, dass wir zu "Juden" fahren. Eine Schülerin war Muslim und sehr oppositionell und anti. Der Rabbiner konnte gut damit umgehen.	1

Es bestand - wie eigentlich immer in diesem Kontext - ein Zeitproblem.	1
Es gab dazu keine Widerstände. Probleme sind aktuell eher räumlicher Art (Umbau).	1
Es gab keine Herausforderungen oder Widerstände.	1
Es gab keine Herausforderungen, nur organisatorische Probleme.	1
Es gab keine Herausforderungen...	1
Es gab keine Probleme.	1
Es gab keine Widerstände, im Gegenteil viel Unterstützung und Dank auch von den Eltern. Das Thema ist allerdings für Grundschul Kinder in seiner Komplexität sehr schwer vermittelbar, so dass wir dankbar sind für neue Ideen und Impulse insbesondere für Grundschul Kinder.	1
Es gab keine Widerstände.	3
Es gab keinerlei Widerstände.	1
Es gab keinerlei Widerstände. Traurig war, dass trotz des positiven Feedbacks im folgenden Jahr keine Lehrkraft und Klasse daran teilnahm. Wir hatten gehofft, dass es sich etabliert, dass unsere 8. Klassen im Rahmen eines Projektes und Faches der Verantwortung regelmäßig daran teilnehmen und ihre Aktivitäten der Schülerschaft vorstellen. Wir hoffen, dass dies im nächsten Jahr wieder klappt.	1
Es gab meines Wissens keine politischen Widerstände! Daher ist es umso wichtiger, als Schule Haltung zu zeigen und Erinnerungskultur zu leben.	1
Es gibt Ängste und Vorbehalte, Lehrkräfte fühlen sich nicht gut darauf vorbereitet, also sich selbst. Viele denken auch, die Kinder seien viel zu jung an der Grundschule.	1
Es gibt keine offensichtlichen Widerstände. Möglicherweise sind versteckte Widerstände vorhanden, welche z. B. durch Nicht-Teilnahme gelöst wurden.	1
Es gibt keine politischen Widerstände, an der Schule hat sich der Tag etabliert, muss aber von meiner Seite aus stark organisiert werden, wenige sind an dem Aktionstag aktiv beteiligt.	1
Es gibt keine Widerstände, da wir SoR-Schule sind, die Herausforderungen sind eher organisatorischer Natur. Es ist gut, dass es nicht mehr fest der 12. Juni sein muss.	1
Es gibt keinen Widerstand, wir sind uns alle einig, dass das Thema wichtig und aktuell ist und unbedingt in die Schule gehört!	1
Es hat keine Widerstände gegeben.	1
Es ist immer schwierig, Termine zu finden, da Klassenarbeiten/Klausuren terminiert werden müssen. Wir haben das Projekt über eine Woche laufen lassen, so dass alle Schüler/-innen die Möglichkeit hatten, teilzunehmen. Das hat allerdings zu einem sehr großen Zeitaufwand der drei beteiligten Kolleginnen geführt.	1
Es ist nicht leicht, das Thema für Schüler und Schülerinnen mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung herunterzubrechen - ohne zu verharmlosen.	1
Es ist schwierig für mich, sowohl Lehrer als auch Schüler für eine aktive Teilnahme zu gewinnen.	1
Es war unterschiedlich, inwieweit die Lehrkräfte die Wichtigkeit des Anne-Frank-Tages einschätzten.	1
Es war zeitlich schwierig, unterzubekommen.	1
finanzielle Herausforderung/ Zusammenarbeit mit Vereinen nötig, um eine Spende des Lionsclub für die Veranstaltung überhaupt annehmen zu können, da das über das Schulkonto nicht möglich war. Sehr nervig, sehr arbeitsintensiv.	1
Für schulexterne Angebote oder Einladung von Gästen oder Fortbildungen fehlen die finanziellen Mittel. Alle Materialien und Projekte müssen neben dem Unterricht zusätzlich allein durch die Arbeitskraft einzelner Lehrkräfte erstellt werden. Öffentlichkeitsarbeit verursacht zusätzliche Arbeitszeit (Umfragen, Berichte verfassen, zusätzliche Treffen) Begleitheft für Lehrkräfte kam nicht an.	1

Herausfordernd ist immer, die Kolleg*innen meiner Fachschaft zur Mitarbeit zu motivieren. Die SL steht dem Tag neutral gegenüber. Politische Widerstände gibt es nicht.	1
Herausforderung gibt es da keine, politische Widerstände gibt es auch nicht. Im Gegenteil, wir wollen ein sichtbares Zeichen nach außen und innen setzen, dass wir gegen jegliche Form von rassistischem und nationalsozialistischem Gedankengut sind! Die Lehrkräfte werden dabei in allen organisatorischen Angelegenheiten voll unterstützt. Ein Mitglied unseren Arbeitskreis SoR-SmC ist Motor und Teil der Schulleitung.	1
Herausforderungen gab es in dem Sinn keine - das Kollegium interessiert sich leider nicht dafür.	1
Ich bin Lehrerin an einer Förderschule geistige Entwicklung. Die Herausforderung lag darin, das Thema didaktisch so aufzubereiten, dass die Schüler:innen den Inhalt gut verstehen konnten.	1
Ideenentwicklung als Herausforderung, Unterstützung in der Organisation und Planung durch Absprachen im Kollegium	1
In BW sind zu dieser Zeit zumeist Ferien, deshalb immer erst nach den Ferien und so keine direkte Verknüpfung mit den offiziellen Angeboten.	1
Keine	12
Keine besonderen Herausforderungen. Die Umsetzung erfolgt reibungslos.	1
Keine Herausforderung; die Klassen 9 arbeiten seit Jahren zum Anne Frank Tag	1
Keine Herausforderungen im politischen Sinne, eher im organisatorischen, da der Anne Frank Tag in die Abiturzeit fällt; an unserer Schule werden die Plakate für eine Ausstellung genutzt, die individuell für den Unterricht oder für Interessierte genutzt werden kann; für größere Projekte ist leider keine Zeit	1
Keine Unterstützung durch SL, KollegInnen etc.	1
Keinerlei Widerstände	1
Keinerlei Widerstände, alle sind mehr oder weniger aktiv dabei	1
Koordination der einzelnen Workshops. Lehrkräfte finden zur Unterstützung	1
Lehrermangel	1
Leider nehmen immer weniger Kollegen das Angebot an. De Schulleitung nimmt davon selten Notiz. Insgesamt eher traurige Bilanz.	1
Lief problemlos	1
Man ist im Allgemeinen als Einzelkämpferin unetwegs - das bedeutet, dass einen meist keiner hindert, solch ein Projekt umzusetzen, aber kaum jemand unterstützt einen, sondern es werden dann noch weitere Forderungen gestellt (bitte noch das Thema, die Methode etc. durchführen).	1
Materialien für den Projekttag, Ansprechpartner vor Ort, Netzwerk.	1
Mehr Zeit im Unterricht, zusätzliche Ausplanung für einen Tag.	1
Motivation einiger Kolleginnen.	1
Nein, alles gut.	1
Organisatorische Schwierigkeiten, da die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Klassen und Jahrgangsstufen kamen.	1
Organisatorische Schwierigkeiten; Planung im Schulalltag.	1
Personalmangel, dadurch viel Verantwortung in einer Hand.	1
Politische Widerstände gibt es keine; manchmal braucht es ein bisschen Arbeit gegen Gleichgültigkeit. V.a. ist es aber immer wieder eine organisatorische Frage, wie das in den Gesamt-Schulplan passt.	1
Politische Widerstände sehe ich nicht, aber die Lehrkräfte sind oft sehr eingebunden in ihr Curriculum und können sich schlecht auf Angebote von außen einstellen. Ich merke das auch bei anderen Bildungsangeboten, die ich an die Schule hole. Trotz allgemeiner Zustimmung, nehmen dann immer sehr wenige Kolleg:innen teil. Ich habe da aber auch keinen Tipp, wie Sie das noch niedrigschwelliger anbieten könnten, ich finde das Material und die Plaktausstellung super in den Unterricht integrierbar!	1
Schulinterne Absprachen: Wo platzieren wir die Ausstellung?	1

Schulorganisatorische Herausforderungen, keine politischen Widerstände	1
Termin war diesmal in den Ferien; wir haben ihn aber in die Schulzeit "verlegt". Wir könnten vielleicht noch mehr Bilder/ Fotos/ Videos bzw. entsprechende Links dazu gebrauchen. Die Plakate mit den QR-Codes waren aber schon sehr hilfreich!	1
Traurig, dass diese Frage nach politischen Widerständen mittlerweile wohl gestellt werden muss. ... Bei uns sind die Herausforderungen eher (glücklicherweise) organisatorischer Art: Wo stellen wir die Ausstellung auf, damit die zahlreichen Veranstaltungen in dieser Zeit nicht gestört werden und die Ausstellung trotzdem stehen bleiben kann und gesehen wird, in welcher Form bringe ich die Ausstellung an die Lehrer und diese dazu mit den Schülerinnen hinzugehen. Alle sind überlastet und wollen keine Mehrarbeit. (Material des Zentrums ist da sehr hilfreich)	1
Unser Schule ohne Rassismus-Team nutzt die Materialien jedes Jahr, um einen Workshop zu unserem SoR-Schulfest in allen 9. Klassen durchzuführen. Diesen Workshop haben in den letzten Jahren schon zahlreiche Lehrkräfte begleitet und durchgeführt.	1
Unsere Schulwebseite wurde gehackt und stand deshalb nicht für eine Außendarstellung in digitaler Form zur Verfügung. Sie ist abgeschaltet und wird neu aufgebaut.	1
Unsere Zuordnung zur Klassenstufe 8 ist nicht immer passgenau, da das Material teilweise eher jüngere Schüler:innen anspricht.	1
Unterrichtsausfall.	1
Viele haben ihrem Gefühl nach wenig Zeit. Immer die gleichen Kolleg*innen nehmen teil.	1
Viele Kolleg*innen waren nicht bereit, von ihrer eigentlichen Struktur und Lehrplanarbeit abzuweichen. Die Beschäftigung mit einer neuen Thematik wollten sie nicht auf sich nehmen. Die Schüler*innen der AG Courage haben allein die Aktion durchgeführt, ebenso habe ich in meinem Grundkurs entsprechend informiert.	1
Viele weitere Kolleg:innen denken, dadurch, dass wir als Schule an dem Anne Frank Tag teilnehmen, haben sie ausreichend Haltung/Stellung/Courage an der Thematik gezeigt. Jedoch wurden ihnen an dem Tag ausschließlich die Ergebnisse einiger Klassen gezeigt und ihre Klassen haben sich nicht ausreichend an dem Tag beteiligt.	1
Vielen Lehrkräften fällt es schwer, Ideen zu finden. Zum Teil sind Klassen dann auch eher unmotiviert, was die Umsetzung erschwert. Da wir als Schule jedes Jahr am Anne Frank Tag teilnehmen, sind manche Schüler "gesättigt". Grundsätzlich ist auch immer die Frage, wie man das neben der Fülle des Lehrplans und anderen Aktionen an der Schule auch noch unterbringt.	1
Wenig Interesse anderer Lehrkräfte - Überforderung im Arbeitsalltag.	1
Wenig Interesse auf Seiten des Kollegiums, bisher nehmen nur eine Kollegin und ich teil.	1
Werbung im Stadtteil evtl.	1
Wir brauchen an diesem Tag einen Raum, wo wir beide 6. Klassen unterbringen können und zwei Lehrer an diesem Tag. Wir schmücken das ganze Schulhaus und bereiten Stationen vor. Vorher sammeln wir die Fragen der Schüler zum Thema. Es gibt eine Bücherstation mit zahlreichen Bilderbüchern zum Thema (alle von mir privat) – das fördert die Lust, mehr zu erfahren, und die Kinder haben erst einmal einen Überblick.	1
Wir führen den Anne-Frank-Gedenktag für unsere 6. Klassen am Vorlesetag durch. Somit sind die Klassenlehrerinnen im Vorfeld darauf vorbereitet und es gibt keine Widerstände. Durch das tolle Material, Plakate zur Ausstellung, Zeitung, zusätzliche Literatur können Lehrkräfte und Schüler*innen Anne Frank und ihr Tagebuch gut kennen lernen. Auch das diesjährige Thema, 80 Jahre Befreiung... Was bedeutet Freiheit für uns wurde unter den Schüler*innen intensiv diskutiert.	1

Wir hatten keine Widerstände. Das Material war zudem sehr gut barrierefrei zugänglich.	1
Wir nehmen regelmäßig teil und es ist mittlerweile „Routine“ und institutionalisiert. Danke	1
Wir sind ein Berufskolleg und steckten zum letztjährigen Zeitpunkt mitten in Prüfungskorrekturen. Aber mithilfe Ihres Materials konnten sich die Kollegen und Kolleginnen darauf einlassen.	1
Zeit	1
Zeit...	1
Zeitliche Kapazitäten im Schulalltag zu finden	1
Zeitlicher Rahmen	1
Zeitmangel, die meisten Klassenleitungen oder Lehrkräfte sind meist sowieso schon im Stress und wirken eher abgeschreckt, wenn sie zu viel extra vorbereiten/ sich einlesen müssen. Besser wären kleinere, klare Einheiten, übersichtlichere Zeitung mit weniger Info, einfachere Fragestellungen.	1
Zeitvolumen eher hoch	1

Tabelle 6: Kommentare zu den Formaten

Freitext	Anzahl
Alles prima!	1
Besser weniger ist mehr. Es kann schnell unübersichtlich werden und einige Kollegen überfordern bzw. etwas abschrecken.	1
Bitte unbedingt weitermachen! Auch wenn es vielleicht schwierig erscheint, Schulen und Lehrkräfte zu überzeugen!	1
Da wir mit allen Jahrgängen an der Schule am Anne Frank Tag teilnehmen (5. – 10. Klasse), kann ich keine eindeutige Rückmeldung geben. Die älteren Klassen kommen gut mit den Zeitungen zurecht, für die jüngeren ist es zu schwer.	1
DANKE...DANKE... DANKE	1
Das Fördermaterial ist wunderbar. Im letzten Jahr kamen die Begleitmaterialien sehr spät, und wir hatten eher jüngere Schüler und Schülerinnen, sodass wir aus zeitlichen Gründen nicht alles nutzen konnten.	1
Das Material ist jedes Jahr sehr sehr toll. Es ist vielschichtig, man kann es für kurze Sequenzen nutzen oder auch damit weiter arbeiten. Wir sind jedes Jahr begeistert.	1
Das Problem ist, dass das Material von Klasse 5 bis zur Q1 genutzt wird, die jüngeren Klassen nutzen das Material nur digital und verändert.	1
Der Arbeitskreis Stadt Salzgitter hat uns tatkräftig unterstützt und begleitet.	1
Der Erscheinungstermin der Materialien ist viel zu spät, um sie effektiv in eigene Planungen einzubinden. Ein Erscheinen direkt nach den Osterferien ist SEHR wünschenswert!	1
Die Lehrkräfte fanden diese Ausstellung und den Besuch dieser mit den Schülerinnen und Schülern sinnvoll und Sinn stiftend und sehr informativ. Dadurch kamen sie mit den Schülern gut ins Gespräch.	1
Die Plakate kamen sehr gut an. Die Zeitung empfanden die Schüler*innen als zu mühselig, Textarbeit scheint nicht gut anzukommen.	1
Die Sprache der Plakate war in den vorherigen Jahren oft zu schwierig. Dieses Jahr war sie aber zu einfach, so dass die Plakate allenfalls für die 5. –6. Klasse angemessen waren. Die Arbeitsblätter sind gut differenziert, könnten aber in ein Word Format von den Lehrkräften noch besser individuell auf die Bedürfnisse vor Ort angepasst werden.	1
Differenzierte Materialien bzw. Materialien in einfacher Sprache für DAZ-Lerner wären heutzutage sehr wichtig.	1
Eine Differenzierung wäre toll.	1
Es sollte mehr Berichte in leichter Sprache für Förderschüler geben.	1

Es wurde positiv vermerkt, dass die Materialien informativ und anschaulich gestaltet waren, das hat Neugier geweckt und sich dadurch von herkömmlichem Unterrichtsmaterial abgehoben.	1
Es wurden in den unterschiedlichen Klassenstufen jeweils einzelne Elemente genutzt... nicht alles von allen. Die jüngeren Schüler und Schülerinnen haben inhaltlich ganz anders gearbeitet.	1
Gerne wieder! Danke	1
Gerne zusätzliche kreative Formen der Auseinandersetzung, teilweise viel Text.	1
Großartig!	1
Ich bin jedes Mal begeistert.	1
Ich empfehle, die Ausstellungsplakate inhaltlich etwas mehr zu füllen und die Schüler:innen stärker durch historisches Faktenwissen zu fordern, aber auch zu informieren.	1
Ich fand die Plakate wirklich toll! Sie haben das Erstellen der Ausstellung stark vereinfacht, weil man sich mit den Schülerinnen auf anderes konzentrieren konnte.	1
Ich finde das Angebot sehr gut, wenn man zusätzliches Hintergrundwissen braucht, kann man es sich ja besorgen. Es ist wichtig und hilfreich, dass es einen solchen Gedenktag gibt und man als Lehrer nicht alles selbst planen und organisieren muss. VIELEN DANK	1
Ich finde das Format der Plakate zu groß. Sie könnten ruhig etwas kleiner sein, damit man die anhand von Stellwänden präsentieren könnte.	1
Ich finde die Materialien immer großartig, wirklich! Bei den Aufgaben könnte man noch vertiefen oder gestufte Niveaus anbieten (das ergänze ich dann zum Teil für ältere Schüler oder wenn Aufgaben eher allgemein gehalten sind; wir sind aber auch an einem Gymnasium, an dem das Thema insgesamt recht bekannt und dadurch gut verständlich ist). Gerne den Themenschwerpunkt und evtl. den (groben) Inhalt der Plakate/Zeitung schon vorher mitteilen, damit wir das noch stärker in Projektarbeiten integrieren können.	1
Ich nehme gern wieder teil.	1
Jedes Jahr eine Freude!	1
Keine.	1
Materialien für Berufsschule auf sehr niedrigem Niveau, höheres Anforderungsniveau für Berufsschule /Fachoberschule sinnvoll, Differenzierung	1
Mehr Vorschläge für Kreativaufgaben wären schön.	1
Postkarten wurden zum Erstellen von Collagen genutzt.	1
Siehe oben.	1
Vielen Dank für Ihre wertvolle Arbeit!	1
Vielen Dank! Erleichtert ungemein!	1
Wenn die Ausstellungsplakate auch weiterhin sichtbar aufgehängt bleiben, sind sie immer wieder "Erinnerungs-Bilder" im Schulalltag und auch Gesprächsaufhänger – auch für Eltern, die zu verschiedenen Gelegenheiten ins Haus kommen. – Bei den Zeitungen wähle ich i.d.R. für die unterschiedlichen Lern-Gruppen sehr gezielt+dosiert aus. Ich selbst nutze das Begleitheft nach all den Jahren kaum noch; für KollegInnen die mit dem Material selbstständig in ihren Lerngruppen arbeiten, ist es aber eine willkommene Hilfe. Die Postkarten sind i.d.R. eine gute Form der Abschlussreflexion – kurz und bündig!	1
Wenn ich davon spreche, dass die Angebote nicht angemessen waren, bedeutet das, dass es teilweise zu leicht war. Das liegt aber an der Zielgruppe. Für Klasse 7 waren die Texte sehr geeignet, für Klasse 9 nicht unbedingt, was aber auch daran lag, dass wir uns im Vorfeld schon intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt haben.	1
Wir haben einige Seiten im Heft auf Grund ihrer Tiefe und schweren Verständlichkeit weggelassen. Da die Kinder die Zeitschrift mit nach Hause nehmen wollten, entstand natürlich das Problem, dass man manche Inhalte nicht einfach unkommentiert stehen lassen kann. Eine differenzierte Ausgabe für Grundschulen könnte eine Lösung sein, die aber großen Aufwand bedeutet und das Thema	1

vielleicht zu sehr vereinfacht. Wir haben bisher noch keine gute Lösung dafür gefunden, außer die Hinweise, dass natürlich alle Fragen gestellt werden sollen und die Kinder sich unter Eltern und Lehrpersonen Gesprächspartner zur Reflexion suchen sollen.	
Wir hatten in beiden großen Pausen einen Stand mit jüdischen Köstlichkeiten: Wir haben gebacken und die Leckereien kostenfrei an die Schüler:innen verteilt, wenn sie dabei mit uns gezielt ins Gespräch über Anne Frank und den Hintergrund unserer Aktion kamen. Das kam super an! Gespräch und Gebäck. :)	1
Wir hätten uns für das Berufliche Gymnasium (Oberstufe) gerne etwas anspruchsvolleres Material gewünscht.	1
Wir können immer nur einen kleinen Teil der Postkarten sinnvoll nutzen, es bleiben immer viele übrig.	1
Zu wenig, zu unübersichtlich	1

Tabelle 7: Nutzen der QR-Codes

Freitext	Anzahl
Alle SchülerInnen konnten auch unabhängig vom Unterricht viel erfahren	1
Anderer Zugang	1
Anschaulichkeit; Zusatzinformationen	1
Barrierefreiheit, Entlastung der Schülerinnen und Schüler – sie konnten sich zurückziehen.	1
Das Interesse der Kinder wird noch mal anders unterstützt.	1
Der QR-Code hat die SuS "getriggert", sich weiter zu erkundigen	1
Der Rundgang durch das Hinterhaus kaum gut an.	1
Die individuelle Vertiefungsmöglichkeit wurde gut genutzt. Es war auch ansprechend, weil das Medium Handy genutzt werden konnte.	1
Die QR-Codes bieten einen guten Einstieg in eine digitale Erinnerungskultur. Unser Ansatz in diesem Jahr war daher ein Actionbound zum Anne-Frank-Tag zu erstellen. Link: https://de.actionbound.com/bound/challenge-zum-anne-frank-tag-2025 Damit auch noch später alle Materialien genutzt werden können, haben wir zusätzlich eine TaskCard mit den Plakaten etc. erstellt. Link: https://smz-stuttgart.taskcards.app/#/board/85d64a84-cfef-44f9-ad23-6001f6733474/view?token=021146ff-dd61-4cb4-919b-5ee3d1537132	1
Die Schüler konnten in ihrem eigenen Tempo arbeiten und selbstbestimmt arbeiten.	1
Die Schüler*innen der Jahrgangsstufe 7 haben eigenständig an Referatsthemen in Gruppen gearbeitet. Alle anderen Schüler*innen unserer Schule hatten so die Möglichkeit, sich ebenfalls mit dem Thema zu befassen und ggf. auch unabhängig vom Unterricht die Ausstellung zu besuchen und selbstständig zu vertiefen.	1
Die Schüler/-innen konnten individuell Themen vertiefen	1
Die SchülerInnen haben I pads und mögen Videos anschauen	1
Die Schülerinnen nutzen diese als vertiefende Informationen.	1
Die SuS haben das sehr gut angenommen. Vor allem die SuS mit LRS waren erleichtert, es anzuhören. Aber auch die anderen fanden es schön, etwas zu hören.	1
Differenzierte Themen.	1
Differenzierung.	1
Durch iPad-Nutzung ideal.	1
Eigenständige Erarbeitung.	1
Einbeziehung der digitalen Erlebniswelt und praktikable Handlungssicherheit.	1
Einen großen Mehrwert; gerne wieder oder wenn möglich sogar noch mehr QR-Codes, nicht nur auf Plakaten, sondern auch auf ABs!?	1
Eigene Aktivität, Interesse, Aktivierung, Entwicklung von Gesprächen.	1

Einige der SuS haben noch Schwierigkeiten beim Lesen. Durch das "Vorlesen" konnten sie die Inhalte selbstständig aufnehmen.	1
Einzelne Schüler:innen haben Inhalte vertiefen können.	1
Entspricht der Lebenswelt der Kinder, wir arbeiten mit Tabletklassen.	1
Ergänzung.	1
Es half dabei, das Interesse bei den Schülern zu erhöhen, sich mit der Ausstellung zu beschäftigen. Zugleich lenkte die Digitalität aber von einer eingehenden Beschäftigung mit den Inhalten der Ausstellung ab.	1
Es war an einigen Stellen nicht klar, wofür die QR-Codes sind. Als einige QR-Codes die Texte vorgelesen hatten, haben die SuS die anderen nicht mehr ausprobiert!	1
Für die Förderschülerinnen und -schüler waren die QR-Codes eine Hilfe.	1
Für Kinder mit einer Leseschwäche gut geeignet.	1
Gerade leseschwache Schüler:innen konnten sich so die Inhalte besser erschließen!	1
Großen! Gerade, da die Schüler nun auch selbstständig mit Tablet mehr erfahren konnten!	1
Großer Mehrwert! Mehr Motivation, mehr Interesse geweckt, sich damit auseinanderzusetzen. Mehr Anschaulichkeit!	1
Gut geeignet für nicht lesende Schüler:innen.	1
Gute Idee für Förderschüler oder ukrainische Schüler.	1
Hat die Plakate interessant für die Zielgruppe gestaltet.	1
Hebt die Motivation der Schülerinnen, die Audiobeiträge können gehört werden, während die Plakate betrachtet werden.	1
Hoher Aufforderungscharakter.	1
In digitalen Zeiten einfach motivierend; zudem können Schüler*innen so auch selbstständig die Plakatausstellung erfahren.	1
Individuelle Erarbeitung möglich.	1
Intensivere Auseinandersetzung, anderer Wahrnehmungskanal.	1
Leichter Zugang zum Thema.	1
Machte das ganze spannender, eigenes Tun.	1
Medieneinsatz.	1
Mehr Informationen.	1
Mehr Interaktivität, Verstärkung des Vorstellungsvermögens der SuS.	1
Mehr Interesse geweckt.	1
Möglichkeit der Binnendifferenzierung/Vertiefung, ansprechend für Schülerinnen und Schüler.	1
Motivation wurde erhöht und es konnten mehr Kinder gleichzeitig an einem Plakat arbeiten.	1
Motivierend, besonders der Rundgang durchs Hinterhaus.	1
Multimedialität, Veranschaulichung der Inhalte, Methodenvielfalt.	1
Nutzung der digitalen Voraussetzungen an der Schule.	1
Nutzung von digitalen Medien, nicht nur analog.	1
Schüler:innen haben das während des Projekttagess eigenständig gemacht.	1
Sehr großen Mehrwert, weil sich durch die Barrierefreiheit alle Schülerinnen und Schüler mit dem Thema auseinandersetzen konnten.	1
Sehr motivierend.	1
Sie haben die anderen Materialien gut ergänzt.	1
Spricht vor allem Schüler der oberen Mittelstufe an.	1
Steigert die Motivation der SuS.	1
SuS interagieren gerne mit ihren Smartphones. Lebenswelt mit der Ausstellung verknüpfen – guter erster Ansatz.	1
Vertiefend und zielgerichtet.	1

Vertiefend; motivierend.	1
Vertieftes Verständnis.	1
Vertiefung.	1
Vertiefung der Inhalte.	1
Vertiefung und Festigung; "gelebte Geschichte".	1
Videos in DGS waren super, haben mir Arbeit erspart alles selber in DGS zu übersetzen und alle Wörter rauszusuchen – Zeitersparnis.	1
Weckt Interesse der Schüler durch Nutzung digitaler Medien. Spricht das Vorstellungsvermögen an.	1
Wenig, wir sind eine handyfreie Schule. (Noch) nicht alle Klassen haben ein I-Pad.	1
Wurde mehr gelesen und diskutiert	1
Zur kreativen Umsetzung konnten die SuS nochmals Anregungen bekommen.	1
Zusätzliche Informationen für schnelle bzw. sehr interessierte SchülerInnen!	1
Zusätzliche Informationen und Veranschaulichung	1

Tabelle 8: Gründe gegen die Nutzung der QR-Codes

Freitext	Anzahl
Andere Prioritäten gesetzt	1
Dafür war keine Zeit mehr.	1
Das hat der zeitliche Rahmen nicht hergegeben	1
Das restliche Material war umfangreich genug.	1
Das vorhandene Material war ausreichend.	1
Die Plakate wurden lediglich in der handyfreien Schule ausgehangen und von den SuS gelesen. Im Unterricht wurden die Plakate kaum eingesetzt.	1
Die Schülerinnen und Schüler haben die Ausstellung eigenständig angeschaut. Es haben einige die QR-Codes verwendet, ich konnte es aber nicht intensiver begleiten.	1
Die Zeit fehlte.	1
Dürfen kein Handy nutzen, Zeitmangel.	1
Eine Gruppe von 6 Klässlern hat einen eigenen Fragebogen für die Schüler*innen erarbeitet. Alle Kinder, die die Ausstellung besuchten, mussten diesen Fragebogen bearbeiten. In der Grundschule arbeiten wir nicht mit den Handys.	1
Es gab genügend eigene Inhalte.	1
Fehlende Digitale Endgeräte.	1
Handynutzung im Unterricht problematisch.	1
Handynutzung in Klasse 7. Nicht üblich.	1
Handynutzung ist in der Schule nicht erlaubt.	1
Handynutzung nicht möglich.	1
Handynutzungsverbot im Unterricht.	1
Handyverbot.	1
Handyverbot an der Schule.	1
Handyverbot und mangelnde technische Ausstattung durch Tablets.	1
Hat sich nicht ergeben, war nicht nötig.	1
Ich möchte die Handynutzung eher einschränken.	1
In der Regel arbeiteten die meisten Lerngruppen analog mit dem Fragebogen zunächst in Einzelarbeit in der Ausstellung und anschließend in Kleingruppen mit dem erweiterten Fragebogen.	1
Information auf den Plakaten war ausreichend.	1
Kein Bedarf.	1
Kein Internet an der Schule.	1

Material war genug da, Zeitmangel.	1
Mir ist grundsätzlich ein Anliegen, neben allem Digitalen in der Schullandschaft v.a. die "Echt- und-Vor-Ort-Angebote" zu nutzen. Außerdem bin ich überzeugte Nicht-Handy-Nutzerin :-)	1
Nur einzelne Schülerinnen, keine ganzen Klassen - Zeitnot!	1
Technische Ausstattung der Schule.	1
Unsere Schüler dürfen keine Handys benutzen.	1
Weil das momentane Handynutzungskonzept keine Handys in der Sek I vorzieht und die sonstige digitale Ausstattung der Schule dies nicht für alle ermöglicht. Zur Gleichhaltung aller SuS haben wir dann darauf verzichtet, fanden es für die Sek I auch nicht nötig, die Infomaterialien waren auch so informativ genug.	1
Weil die Schüler nicht über digitale Endgeräte verfügen.	1
Wir haben in dieser Phase ohne Handys oder andere digitale Geräte gearbeitet.	1
Wollte ohne digitale Medien arbeiten.	1
Zeitliche Gründe, Gespräche untereinander sollten im Vordergrund stehen.	1
Zeitmangel.	1
Zu aufwendig und die Schüler*innen sollen bei uns nicht immer digital arbeiten.	1
Zu schwierig für geistig behinderte SuS.	1
Zu wenig Zeit	1
Zu wenig Zeit gehabt.	1

Tabelle 9: Auswirkungen des fehlenden Livestreams

Freitext	Anzahl
Es war weniger Druck, andererseits auch sicherlich weniger Präsenz, da in den Jahren zuvor alle gleichzeitig in den Klassen geschaut haben.	1
In den Jahren zuvor haben sich alle SuS unserer Schule live "zugeschaltet". Dadurch kam es zu vielfältigen Stundenplanveränderungen. Ohne die Liveschaltung war es für uns als Schule besser.	1
Mehr Zeit für Stadtekursion.	1
Wir haben das schuleigene Programm erweitert. Neben den Vorträgen aus dem Anne-Frank-Tagebuch auf Niederländisch und auf Deutsch gab es eine Vorstellung des Arolsen-Archivs sowie eine Teilnahme bei dem Arolsen Archiv.	1
Wir mussten die Einstiegsphase umgestalten und es fehlte dieses Gefühl, bei einem besonderen Event dabei zu sein.	1

Tabelle 10: Gründe für die Nichtübermittlungen eines Berichts

Freitext	Anzahl
Ähnlicher Ablauf wie die letzten Jahre.	1
Aufgrund zeitlicher und personeller Kapazitäten.	1
Aufgrund zu hoher Arbeitsbelastung.	1
Aus terminlichen Gründen war es untergegangen; sonst waren wir jedes Jahr mit einem Bericht dabei.	1
Das ist leider in Vergessenheit geraten.	1
Das ist leider wegen vieler anderer Aktivitäten untergegangen.	1
Das übersteigt aktuell die Ressourcen sowohl in zeitlicher als auch personeller Hinsicht.	1
Die Beteiligung in diesem Jahr war zu gering.	1
Die dafür zuständige Person war länger erkrankt und es fand sich bis Schuljahresende kein Ersatz.	1
Die Organisation im Schulalltag und der zeitliche Aufwand haben mich daran gehindert.	1

Die SuS und die Kolleg:innen arbeiten noch an dem Bericht. Er sollte vor Weihnachten fertig sein.	1
Die Zeit fehlte.	1
Diese Dokumentation fällt mir schwer, kostet Zeit und hilft nicht direkt den SchülerInnen beim Thema.	1
Dieses Jahr leider durch viele Aktivitäten verpasst.	1
Dieses Jahr nicht – ich habe es vergessen. Letztes Jahr habe ich etwas für unsere Homepage geschrieben und eine Umfrage gemacht.	1
Dieses Jahr war die Ausstellung aus organisatorischen Gründen leider nur in einem kleinen Raum in der Schule untergebracht und ist dort sehr untergegangen. Im nächsten Jahr wollen wir sie wieder zentral aufbauen und viele Schüler:innen einladen.	1
Erkrankung.	1
Erst keine Zeit gefunden, dann ehrlicherweise auch vergessen durch andere Projekte :(1
Es fällt mir jetzt gerade erst wieder ein, dass wir das tun sollten. Da der 12.06.25 recht nah an den Ferien lag, ist das untergegangen. Ausreden über Ausreden ☹️	1
Es ist schwierig, von SuS eine Erlaubnis einzuholen.	1
Es war keine Zeit, wurde im Trubel vergessen.	1
Es war sehr viel los am Ende des Schuljahres, ich habe es einfach vergessen. Es tut mir sehr leid. Das Projekt war trotzdem sehr gut und hatte für uns eine große Bedeutung. Dieses Jahr sind wir wieder gern dabei.	1
Es waren diverse Kollegen beteiligt und keiner hat sich verantwortlich gefühlt. Eine Kommunikationslücke.	1
Es wurde aus zeitlichen Gründen kein Bericht verfasst. Es gab leider in diesem Jahr auch keine Öffentlichkeitsarbeit an der Schule (nur die mitgeschickten Plakate hingen in der Schule aus).	1
Fehlende Absprache im Kollegium.	1
Fehlende zeitliche Ressourcen aufgrund des chronischen Lehrermangels, Vertretungsstunden und Schülerpraktika sowie sehr zeitig endendes Schuljahr in Sachsen und früher Beginn der Sommerferien (27.06.25).	1
Ich bin leider völlig ausgelastet.	1
Ich bin nicht gut in Öffentlichkeitsarbeit und "Nacharbeitung", weil meistens schon das nächste wieder ansteht.	1
Ich habe das aus den Augen verloren und dann vergessen – bitte um Entschuldigung :-)	1
Ich habe das vergessen und werde es noch nachholen.	1
Ich habe ein schlechtes Gewissen; im Schulalltagsstress ist es weggerutscht, dabei haben wir eine so tolle Aktion gemacht... (jüdisches Gebäck gebacken und verteilt und ins Gespräch gekommen und zum Courage-Kino den comicanimierten Film "Anne Frank" geschaut – mit ca. 50 Kindern).	1
Ich habe es leider im Schulalltag einfach vergessen.	1
Ich habe es vergessen gehabt. Und als die Zeit verflog, habe ich es nicht nachgeholt. Ebenso empfand ich es als traurig, dass mein Kollegium nicht richtig mitgemacht hat.	1
Ich habe es vergessen.	1
Ich habe es zeitlich nicht geschafft.	1
Ich habe es zeitlich tatsächlich nicht direkt geschafft und dann vergessen.	1
Ich habe keine Aufforderung dazu erhalten – oder sie übersehen – oder sie ging verloren. Allerdings war ich zwischendurch darüber verwundert.	1
Ich hatte es die letzten Jahre gemacht und dieses Jahr – wegen vielen anderen Aktionen einfach keine Ruhe dafür gehabt.	1
Ich hatte insgesamt wenig Zeit für das Projekt. Tut mir sehr leid!	1
Ich war mit zu vielen zusätzlichen anderen Aufgabe, auch ehrenamtlich, überlastet und habe es einfach nicht geschafft.	1
Ich wurde krank nach dem Tag. Dann geriet es in Vergessenheit.	1

Im Schulalltag aus den Augen verloren. Dank dieser Umfrage werden wir es noch nachholen (und hoffen, dass es noch beachtet werden kann).	1
Im Schulalltag ist es untergegangen.	1
In diesem Jahr war es uns wegen der allgemeinen Arbeitsbelastung leider nicht möglich. Es tut uns leid, wir versuchen es im Folgejahr wieder, können es aber nicht versprechen. Wichtig für Sie ist vielleicht, dass der Tag mit viel Engagement an unserer Schule durchgeführt wurde, auch wenn Sie dazu keinen Bericht erhalten haben.	1
Ist am Schuljahresende mit all den vielen anstehenden Aufgaben untergegangen.	1
Ist im Alltag untergegangen.	1
Kam dieses Jahr nicht dazu, wegen Arbeitsüberlastung.	1
Keine Kapazität :(1
Keine Möglichkeit zur Durchführung wegen längerfristiger Erkrankung.	1
Keine Zeit.	5
Keine Zeit, die Sommerferien.	1
Krankheitsbedingt sehr viel Stress.	1
Leider endete das Schuljahr kurz danach, da hatten die Zeugnisse und zugehörigen Konferenzen Priorität.	1
Leider habe ich es in dem ganzen Schulstress vergessen, es tut mir leid!	1
Leider im Alltagsgeschehen vergessen.	1
Leider ist das im Nachhinein untergegangen und wir hatten keine Zeit bzw. danach warteten schon die nächsten Aufgaben.	1
Leider keine Zeit gehabt. Wir versuchen, dies nächstes Jahr zu tun.	1
Leider keine zeitlichen Kapazitäten.	1
Leider vergessen.	1
Leider zeitlich nicht geschafft...	1
Noch keine Zeit gehabt.	1
Schlicht und ehrlich vergessen bzw. im Schuljahresendtrubel untergegangen – das tut mir sehr leid.	1
Steht auf Homepage.	1
Überforderung im Schulalltag.	1
Verantwortlicher Lehrer wurde krank.	1
Vergessen.	2
Vergessen :(1
Verschlafen. Tut mir leid.	1
War gegen Ende des Schuljahres und da ich eine sehr engagierte Lehrperson bin, habe ich mich weiteren Projekten gewidmet und mich nicht hingesezt, um einen Artikel zu verfassen (Mehrarbeit). Blogeintrag auf der Homepage gab es allerdings.	1
War nicht ergiebig genug	1
Weil das Schuljahresende immer so viele Herausforderungen gleichzeitig mit sich bringt. Und wenn endlich Ferien sind, gerät es aus dem Kopf.	1
Weil die schulische Belastung aktuell ohnehin sehr hoch ist.	1
Weil es immer der gleiche Bericht ist, da sich unsere Methode/ Herangehensweise nicht ändert, nur die Schüler.	1
Weil keine organisierte Form des Anne-Frank-Tages bei uns stattfand, sondern "nur" die offene Ausstellung und teilweise die Nutzung der Materialien durch Lehrkräfte.	1
Wir haben das aufgrund von längerer Krankheit der Lehrkraft nicht mehr geschafft.	1
Wir haben erst am 11.11. die Aktion gemacht und holen das noch nach. Der Artikel in der örtlichen Zeitung kam auch erst diesen Samstag.	1
Wir haben es über Social-Media geteilt.	1

Wir nutzen die Materialien bei verschiedenen Gelegenheiten und in verschiedenen Lerngruppen. In diesem Schuljahr wollen wir aber einen Projekttag zum Thema veranstalten.	1
Zeit.	1
Zeitfaktor.	1
Zeitgründe.	1
Zeitlich nicht geschafft.	1
Zeitliche Kapazitäten haben gefehlt.	1
Zeitliche Ressourcen fehlten.	1
Zeitmangel.	4
Zeitmangel, in den Vorjahren habe ich das immer getan. Dieses Mal habe ich es vergessen, eigentlich wollte ich es tun.	1
Zeitmangel, vergessen.	1
Zeitproblem.	1

Tabelle 11: Bedarf an Fremdsprachen für Material

Freitext	Anzahl
Arabisch	2
Arabisch, Leichte Sprache	1
Arabisch, Russisch	1
Arabisch, Russisch, Türkisch	1
Arabisch, Türkisch	1
Arabisch, Ukrainisch	1
Arabisch, Ukrainisch, Bulgarisch, Rumänisch, Englisch, Italienisch	1
Arabisch, Ukrainisch, Englisch	1
Arabisch, Ukrainisch, Russisch, Rumänisch, Türkisch	1
Bulgarisch	1
Das ist nicht so ohne Weiteres zu beantworten. Die Ausbildungsgänge an unseren Schulen gehen durchschnittlich zwei bis drei Jahre. Danach kommen neue Auszubildende. Aktuell haben wir ca. 16 verschiedene Sprachen an unserer Schule vertreten.	1
Das ist so nicht beantwortbar, da die Willkommensklassen immer unterschiedlich zusammengesetzt sind.	1
Einfache Sprache	1
Englisch	2
Englisch, Arabisch, Leichte Sprache	1
Englisch, Ukrainisch und Arabisch	1
Englisches Material wäre super, da wir auch einen bilingualen Schulzweig haben.	1
Französisch Englisch	1
Für unsere Schule hat das so gepasst.	1
Leichte Sprache	2
Leichte Sprache Deutsch	3
Leichte Sprache Deutsch, Arabisch, Ukrainisch	1
Leichte Sprache, Ukrainisch	2
Materialien in Englisch für den bilingualen Unterricht an der Schule.	1
Niederländisch	1
Polnisch	1
Rumänisch, ganz dringend!	1
Russisch, Arabisch, Bosnisch	1
Somalia	1
Spanisch und Französisch	1

Tatsächlich hatten Geflüchtete aus der Ukraine Schwierigkeiten mit den ukrainischen Texten, sie kämen mit russischen Texten besser zurecht, so die Aussage.	1
Türkisch	2
Ukrainisch	6
Ukrainisch und Arabisch	1
Ukrainisch und in Leichter Sprache	1
Ukrainisch wäre gut für die Deutschklasse.	1
Ukrainisch, Arabisch	2
Ukrainisch, Arabisch!	1
Ukrainisch, Arabisch, Leichte Sprache Deutsch	1
Ukrainisch, Leichte Sprache	1
Ukrainisch, Türkisch, Arabisch	1
Ukrainisch, Türkisch, Russisch, Persisch	1

Tabelle 12: Auswirkungen des zeitlichen Abstands zur Bearbeitung des Themas

Freitext	Anzahl
„Weit weg“	1
Ähnliches Alter = mehr Identifikationsmöglichkeit.	1
Andere Unterrichtskontexte erzielen einen ähnlichen Effekt, z.B. Sozialkunde.	1
Anne Frank dient als Identifikationsfigur und erleichtert so den Zugang und baut Hürden ab.	1
Anne Frank hat ungefähr das Alter der Schüler und eignet sich gut als Identifikationsfigur. Zeitzegen sind sehr alt und bald nur noch als Video existent.	1
Aufgrund der Fülle an Materialien und der vorherigen Teilnahme als „Peer Guides“ während der Anne-Frank-Ausstellung in der Jugendkirche Chemnitz im Vorjahr konnte der zeitliche Abstand in vielerlei Hinsicht minimiert werden. Die hohe Bereitschaft der SuS und deren Engagement minimieren für uns LuL diese Hürden!	1
Aufgrund dessen, dass sich die SuS unserer Schule jedes Jahr mit Annes Geschichte auseinandersetzen, ist der zeitliche Abstand zur Geschichte keine große Hürde. Vor allem die aktuelle politische Situation hat den Aktualitätsbezug bestärkt.	1
Besonders weil vielseitig auf die einzelnen Personen eingegangen wird. Das ist für Schüler ansprechend.	1
Biografischer Zugang: Die Geschichte von Anne Frank wird über ihre Tagebuchaufzeichnungen und ihr Leben erzählt. Das macht die abstrakte Geschichte konkret und menschlich. Perspektive einer Jugendlichen: Anne war selbst im Alter der Schüler*innen. Das erleichtert Empathie und Identifikation. Interaktive und kreative Formate: Workshops, digitale Medien, Ausstellungen und Projektarbeit regen aktive Auseinandersetzung an, statt nur passives Lernen. Bezug zur Gegenwart: Viele Materialien thematisieren Diskriminierung, Ausgrenzung und Antisemitismus heute. So wird deutlich, dass die Geschichte nicht „abgeschlossen“ ist. Emotionale Ansprache: Bilder, Zitate und persönliche Geschichten erzeugen Betroffenheit und machen die historische Dimension greifbar.	1
Biographiearbeit im Geschichtsunterricht mit jungen SuS ermöglicht Identifikation und Fremdverstehen und dadurch ein Interesse und Verständnis an den thematischen Inhalten, die ansonsten schwer zu vermitteln sind, weil sie abstrakt wirken.	1
Bisher konnte ich keine Hürde entdecken. Die Kinder sind überwiegend interessiert. Wir machen das an unserer Schule auch im größeren Rahmen und nicht nur an dem Tag.	1
Da an unserer Schule der 9. Jahrgang, der die Materialien zum Anne-Frank-Tag hauptsächlich genutzt hat, parallel ein fächerübergreifendes Projekt mit anschließender Gedenkstättenfahrt durchführt, gibt es ohnehin vielfältige	1

Zugangsmöglichkeiten zum Thema. Das Material zum Anne Frank-Tag bietet aber eine gute Möglichkeit, einer etwa gleichaltrigen Person emotional und gedanklich sehr nahe zu kommen, die Opfer des Holocaust geworden ist.	
Da Anne Frank im ähnlichen Alter war und das Tagebuch persönlich ist, besteht hier ein sehr direkter Bezug.	1
Da der Abstand immer größer wird, erscheint das Thema für junge Menschen immer „unnahbarer“. Allerdings gelingt der Lebensweltbezug durch Anne Frank bzw. den biografischen Ansatz auch anderer Personen, die in diesem Zusammenhang thematisiert werden, ganz gut. Die Materialien unterstützen die Vermittlung und das Verständnis davon auf sehr gewinnbringende Art und Weise.	1
Da es ein ähnliches Alter und damit ähnliche Lebens Themen, Interessen, Wünschen und Träumen mit Anne Frank und den Schülern gibt, konnten sie sich sehr gut in die Empfindungswelt hineinversetzen. Durch die Lebensnähe spielte der zeitliche Abstand keine Rolle. Wir haben abschließend den Film "Wo ist Anne Frank?" von 2021 geschaut und so war das gesamte Thema sehr bewegend für die Schülerinnen und Schüler.	1
Das digitale Tagebuch über Anne-Frank schätze ich als ein gutes Format für unsere Schüler*innen ein.	1
Das Interesse der Schüler ist groß. Anne Frank ist ihnen bekannt. Durch die aktive Auseinandersetzung gelingt es, diese Hürden zu nehmen	1
Das kann ich nicht einschätzen.	1
Das Leben und Tagebuch von Anne Frank fasziniert Schülerinnen und Schüler in hohem Maße. Daher sehe ich keine Hürde.	1
Das Material ist bedingt durch die vielen Fotos, die es von Anne Frank und ihrer Familie gibt, bestens ausgearbeitet. Die Kinder bekommen somit einen schnellen Bezug zur Familie. Ein weiterer guter Zugang zu dem Thema ist es, wenn man die Kinder ihren Tagesablauf aufschreiben lässt und anschließend die erlassenen diskriminierenden Gesetze gegen die jüdische Bevölkerung gegenüberstellt. Also ich finde das gesamte Material sehr gut.	1
Das Problem liegt darin, dass alle (da schließe ich mich nicht aus) nicht verstehen, wieso scheinbar aus der Geschichte nichts gelernt wurde, wenn nun die Nachfahren der Verfolgten dasselbe in Nahost wiederholen (Frage eines Schülers: „Frau XYZ, wieso müssen wir über die Geschichte etwas lernen, wenn wir scheinbar nichts daraus gelernt haben?“ und dann kam die hitzige Diskussion über das Geschehen in Nahost). Es wäre schön, wenn man dies aufbereiten könnte (ohne das Wort Terrororganisation zu verwenden und darauf alles zu schieben). Die Schüler benötigen ehrliche Transparenz und als Lehrperson möchte ich den Kindern die ganze Wahrheit vermitteln, nicht nur das, was die Medienwelt einem einseitig vermittelt.	1
Da unsere Schule Namensträgerin ist, ist die Hürde sicherlich kleiner, als an anderen Schulen. Der Name ist täglich in aller Munde und das Hinterhaus ist als kleines Haus in unserer Vitrine zu sehen. Zudem haben wir einen großen Teil geflüchteter Schüler und Schülerinnen an unserer Schule. Anknüpfungspunkte gibt es daher viele. Vorstellen, was genau damals geschah, ist trotzdem schwierig, daher ist es wichtig, dass es diesen Tag gibt.	1
Dass Anne selbst eine Jugendliche war, ist positiv für die Lebenswelt der Jugendlichen heute und könnte noch weiter ausgebaut werden, auch das Alltägliche war positiv: alltäglicher Rassismus, Einschränkungen in Amsterdam etc.	1
Der Anne Frank Tag setzt bewusst auf persönliche Geschichten, Zitate, Fotos und dokumentarische Materialien. → Konkrete Menschen statt abstrakter Fakten erzeugen Empathie und emotionale Zugänge.	1
Der Anne Frank Tag macht bewusst, dass Anne Frank eine Schülerin war wie sie selbst. Dadurch entsteht Nähe und Empathie.	1
Der zeitliche Abstand stellt auf jeden Fall eine Hürde dar – auch für viele KollegInnen. Die Formate unterstützen m.E. v.a. durch das jeweilige Thema (Freiheit/Freundschaft ...), weil dadurch ein Brückenschlag möglich wird.	1
Der zeitliche Abstand stellt eigentlich keine große Hürde dar, da Anne Frank einen biografischen und emotionalen Zugang ermöglicht und das Thema Nationalsozialismus generell auf Interesse der Schüler stößt. Um evtl. Hürden zu	1

überwinden, ist es wichtig, lebensweltliche Parallelen zwischen Anne Franks Geschichte und den Teenagern von heute herzustellen. Mobbing, Ausgrenzung, Identität, Zugehörigkeit, Flucht und Schutz sind Themen, die in den Materialien aufgegriffen und vertieft werden (können). Die Arbeit mit digitalen Tools ist eine gute Möglichkeit, Hürden zu überwinden. Weitere biografische Zugänge (Flucht, Verfolgung) tragen ebenfalls dazu bei.	
Der zeitliche Abstand stellt einerseits zunehmend eine Hürde dar, da mehrere Generationen dazwischen liegen. Dieser verkleinert sich allerdings gerade wieder aufgrund der aktuellen politischen Entwicklung und der daraus resultierenden Diskriminierungsprozesse zumindest von Teilen unserer Schülerschaft. Die Nähe des Alters zu Anne Frank und deren Situation ist dabei hilfreich, eine Brücke zwischen Rechtsextremismus damals und heute zu schlagen.	1
Der zeitliche Abstand stellt keine Hürde dar. Die SuS können sich sehr gut mit der jugendlichen Anne identifizieren. Die Plakat-Ausstellung und die Zeitung ist wichtig für uns. Erstens, um das Kollegium zu entlasten, zweitens, weil das Material ansprechend ist.	1
Der zeitliche Abstand stellt mit Sicherheit eine Hürde dar. Insgesamt denke ich, dass der Anne Frank Tag eine Aktion ist, die diese verringern kann. Es wäre toll, wenn es noch mehr Vorschläge zu eigenen Projekten der Klassen geben könnte. Wie man sich z.B. mit der Stadtgeschichte in Bezug auf den Nationalsozialismus auseinandersetzen kann oder auf aktuellen Antisemitismus hinweisen kann.	1
Der zeitliche Abstand wird durch die mögliche Nähe zur Person Anne Frank aufgebrochen. Viele Wertefragen der Ausstellung und der Postkarten sind überzeitlich.	1
Die Beziehungssetzung ist kein Problem. Und das Format unterstützt unglaublich gut die kindgerechte Auseinandersetzung mit dem Thema	1
Die Erfahrungen von Anne werden durch die Materialien so lebensecht und schülernah gezeigt, die Identifikation mit Anne fällt so sehr leicht.	1
Die Formate helfen uns die Brücke zur Vergangenheit aufrecht zu erhalten.	1
Die Formate sind aktuell und schülerfreundlich, wecken dadurch Interesse am Thema.	1
Die Formate unterstützen die Zeitüberbrückung auf jeden Fall, trotzdem ist die Bereitschaft, sich mit dieser Epoche zu beschäftigen, nicht bei allen Schüler/innen vorhanden.	1
Die Hürde ist niedriger als zu anderen Themen im Geschichtsunterricht. Einerseits ist das Thema für viele interessanter als bspw. das Kaiserreich oder das Wiener System, weil sie A meinen, dazu schon mehr zu wissen oder B auch lange darauf warten, ehe es im Unterricht (laut Lehrplan) thematisiert wird. Vielleicht weil man (C) auch über den NS einiges in den Medien aufschnappt oder beiläufig Dinge hört und sich so schon im Vorfeld Wissen oder Wissenteile aufbaut. Auch ist das vermutlich ja im Allgemeinen das historische Thema, über das am häufigsten Fragen zu Hause gestellt werden bzw. man am ehesten spricht. Hinzu kommt auch, dass Anne Frank annähernd gleichaltrig war und damit eine engere Bindung ans Thema möglich ist.	1
Die Hürden sind vorhanden, da sich die SuS kaum die Lebens- Realität der damaligen Kinder vorstellen können. Der Anne Frank Tag trägt dazu bei, diese Hürden in einer behutsamen Weise abzubauen, da die Themen so aufbereitet sind, dass sie immer wieder an das Leben der jetzigen SuS andocken.	1
Die Identifikation mit Anne Frank bei Grundschulkindern ist groß, so dass der zeitliche Abstand kaum eine Hürde darstellt – er ist in Bezug auf kindliche Ängste sogar teilweise von Vorteil.	1
Die Identifikation mit der jugendlichen Anne Frank bietet eine große Chance – die Bekanntheit Anne Frank führt ebenfalls dazu, dass SuS Anfangsinteresse haben, wodurch die Hürde zumindest gemindert wird.	1
Die Lebenswelt Anne Franks ist komplett anders als die der Schüler/-innen. Besonders jüngeren Kindern fällt es schwer, sich das Leben von Anne vorzustellen.	1
Die Sichtbarmachung ist sehr hilfreich. Außerdem auch die Formate, sich selbst in Beziehung zu setzen zu den Geschehnissen.	1

Die Viertklässler hatten schon einige Probleme, da das historische Wissen noch nicht bzw. kaum vorhanden ist.	1
Die zeitliche Einordnung fällt unseren behinderten SuS sehr schwer. Wir vermitteln altersentsprechend Anne Franks Leben im fächerübergreifenden Unterricht.	1
Durch das Nahebringen eines Einzelschicksals wird der zeitliche Abstand nicht als Hürde gesehen. Insgesamt ist die Realisierung von Menschenfeindlichkeit im Heute noch eher abstrakt für die Schülerinnen und Schüler, obwohl radikales Gedankengut sehr wohl untereinander wahrgenommen wird.	1
Durch den Einsatz der QR-Codes und das Kernthema Freundschaft wurde ein guter Transfer in die heutige Zeit geschaffen.	1
Durch die Beschäftigung mit Anne und weiteren vorgestellten Personen wird den Schüler*innen ein breites Bild über die Geschehnisse vermittelt. Allerdings fehlt es zunehmend an Empathie für das Leid, weil unsere Schüler*innen eigene und teils sehr unterschiedliche Probleme haben, die ihr Denken und Handeln bestimmen.	1
Durch die Fluchterfahrung einiger SuS und Diskriminierungserfahrung ging das Bezugs herstellen doch erstaunlich gut.	1
Ein Projekttag kann dabei unterstützen, den Transfer in die heutige Zeit zu ermöglichen. In Einzelstunden ist das oft eine große Schwierigkeit.	1
Eine solche Hürde konnte ich im Unterricht bislang weniger feststellen. Formate wie die des Anne-Frank-Tages oder die Filmreihe "Der Krieg und ich – Kinder im 2. WK" tragen allerdings in jedem Fall dazu bei, das eine solche Hürde nicht entsteht und sich die SuS gut in die Zeit und die Thematik hineinversetzen können.	1
Einige Schüler verstehen nicht, warum es heute noch wichtig ist, die Geschichte zu betrachten. Sie tragen die Haltung „Ich habe damit nichts zu tun, es war vor meiner Zeit.“ Vor allem die Postkarten setzten hier an: denn diese verdeutlichten gut, dass die Schüler heute, genauso wie Anne damals, Gedanken zum Thema Freiheit und Co haben.	1
Erste Frage kann ich nicht beantworten. Zweite Frage: sie unterstützen sehr dabei Hürden abzubauen.	1
Es fällt ihnen häufig schwer, sich in diese Zeit hineinzusetzen, jedoch können sie sich mit der Person Anne Frank gut identifizieren, da sie vom Alter her fast gleich sind.	1
Es fängt schon bei den Fotos an und Sätzen wie: „Anne war ein Mädchen wie du und ich...sie hätte neben dir hier auf der Schulbank sitzen können“ in den Bilderbüchern. Das macht die Kinder neugierig und sie wollen erfahren, was mit ihr passiert ist.	1
Es gab eigentlich keine Hürden. Inwiefern das den Materialien zu verdanken war, ist schwer zu beurteilen.	1
Es ist Annäherung über Empathie. Sie sahen eine Familie, Teenager mit Hobbys, Streitereien in der Familie – der Zugang war dadurch leichter.	1
Es ist eine Hürde und die Materialien sind sehr hilfreich. Der Anne Frank Tag ist sehr sinnvoll.	1
Es ist für die Schüler*innen unvorstellbar, dass so etwas passiert und immer wieder kam die Frage auf, warum das so war und wie das passieren konnte. Zeitgleich bewirkt der große zeitliche Abstand, dass das Geschehen etwas Unwirkliches bekommt. Die Identifikation mit dem Mädchen Anne Frank hilft, sich in die Situation hineinzusetzen und mitzufühlen. Zeitgleich fällt eine Bewertung und Verurteilung des geschehenen Unrechts durch den zeitlichen Abstand leichter.	1
Es ist nicht nur eine zeitliche Hürde. Sich mit Biografien von Menschen vergangener Zeiten auseinanderzusetzen, nimmt ab. Das Interesse liegt heute mehr an Menschen von heute und nicht der Geschichte.	1
Es ist so, wie von Götz Aly formuliert: dieser Teil der Geschichte gleitet unaufhaltsam von der „jüngsten deutschen Vergangenheit“ in die entferntere Neue Geschichte und büßt dadurch für die Lernenden Teile seiner historischen Singularität ein Durch den Anne-Frank-Tag gelingt es ziemlich gut, das Thema wieder ein Stück weit in die Lebensrealität der Schülerinnen und Schüler zurück zu holen	1

Es stellt keine Hürde dar, da die meisten Schüler sich mit Anne Frank identifizieren können, denn sie sind fast im gleichen Alter.	1
Es wäre richtig toll, wenn es vor allem noch mehr Unterstützung gäbe, das Thema in der Schuleingangsphase 1-2 und in Klasse 3-4 zu thematisieren.	1
Für die Kinder ist die NS-Zeit „Geschichte“, wie auch das Mittelalter Geschichte ist. Das ist für uns als Geschichtslehrer.innen oft schockierend. Persönliche Beiträge von Anne und eine Annäherung an ihre Gedankenwelt machen den Kindern deutlich, wie ähnlich Annes Entwicklung/ihre Themen/ihr Verhalten war zu der der Kinder heute. Nur dass ihr Alltag, wenn man diesen so nennen kann, natürlich gar nicht ähnlich zu den Jugendlichen heute ist und sie eben nicht frei leben konnte und sogar ermordet wurde. Das ist für die Kinder schon be- und ergreifend durch Ihr Material.	1
Für Schüler ist diese Zeit sehr weit weg, sie kann nur durch solche Aktionen aufrechterhalten werden.	1
Gerade Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund fällt es häufig zunächst schwer, sich auf die Thematik einzulassen. Gerade der 07. Oktober und anschließende Reaktion im Gaza-Streifen benötigten zunächst Zeit, um sich auf die Fragen der Erinnerungskultur einzulassen.	1
Geschichte soll lebendig werden und Anne Frank dient als Anker in die Vergangenheit und als Identifikationsfigur für die Schüler und Schülerinnen. Auch Zeitzeugen, Bilder usw. dienen als Brücke und gute Möglichkeit.	1
Hebt Ereignisse der NS-Zeit aus dem Geschichtsunterricht in die gesamte Schulgemeinschaft	1
Hürde: Erinnerungskultur ist von der Lebenswelt abgehoben und kommt leicht als „historisches Selbstmitleid“ herüber. Hürde abbauen: Gespräche mit Jugendlichen, die z.B. in Auschwitz waren, die eigene Erfahrungen mit Ausgrenzung haben.	1
Hürden: fehlendes Hintergrundwissen, wenig Zeit für Vertiefung, Materialien helfen beim selbstständigen Arbeiten & Lernen!	1
Ich denke nicht, dass das eine große Hürde ist. Die Kinder konnten sich recht schnell mit Anne Frank identifizieren.	1
Ich denke, dass dadurch, dass Anne selbst Kind war, sofort ein Zugang hergestellt wurde. Lebenswelten sind ähnlich, politische Strukturen in beiden Welten vergleichbar. Daher sah ich keine Problematik diesbezüglich.	1
Ich denke, durch Annes junges Alter sind die Hürden gar nicht so groß. Wenn die Kinder beginnen, sich in ihre Lage zu versetzen (Umzug, Versteck, Leben auf engem Raum, ständige Gefahr, entdeckt zu werden; ihr Leiden ist unvorstellbar) und über ihren eigenen Alltag und ihre Freiheiten nachdenken, geht das ziemlich schnell... sie stellen kluge Fragen und fühlen und leiden sehr mit. Ich glaube, es sind oft wir Erwachsenen, die einen direkten Zugang eher verlieren...	1
Ich finde es großartig, dass immer wieder Bezug zur heutigen Lebenswelt geschaffen wird. Weiter so!!!	1
Ich glaube, der zeitliche Abstand ist relativ egal. Durch die Personalisierung von Geschichte wird diese anschaulich und damit verständlicher, was auch den Transfer in die Gegenwart ermöglicht.	1
Im Gegenteil, die Tatsache, dass Anne Frank ein Teenagermädchen ist, holt diese Zeit und die Geschichte eher näher an die Schülerinnen heran, die sich sehr gut in sie hineinversetzen können, da die "Probleme" dann doch ähnliche sind, immer noch. (Schwierigkeiten mit den Eltern, der Mutter, den Geschwistern, Pubertät, erste Liebe, ...)	1
In Anne Frank haben die Schüler:innen eine ungefähr Gleichaltrige, mit der sie sich identifizieren können. Das ist für dieses Alter einfacher als die Auseinandersetzung mit noch lebenden Zeitzeug:innen, die sehr wertvoll, aber für das Alter, zumindest die 12- bis 13-Jährigen, noch zu schwierig ist.	1
Indem die Geschichte mit diesen Formaten lebendig gehalten wird, finden die SuS einen Zugang insbesondere deshalb, weil sie sich in einem ähnlichen Alter befinden. Darüber hinaus haben wir im Rahmen einer Klassenfahrt im September das Anne Frank Haus in Amsterdam besucht. Die Verknüpfung mit dem vorher	1

erworbenen Wissen hat es für die SuS zu einem äußerst beeindruckenden Ereignis gemacht.	
Insgesamt stellt der zeitliche Abstand für unsere Schüler*innen kein Hindernis dar. Dieses Jahr habe ich den Anne Frank-Tag mit Schüler*innen, die Erzieher*innen werden wollen, geplant. Die kannten das Thema schon aus den vorher besuchten allgemeinbildenden Schulen.	1
Kein Problem; Der AFT bietet sich zur Auseinandersetzung an: Verbindungen von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.	1
Keine Angabe	1
Keine große Hürde, wird im Unterricht mitbearbeitet.	1
Keine Hürde	2
Keine; Große Unterstützung	1
Können sich mit einem jungen Mädchen identifizieren und gut in die Rolle hineinversetzen, von daher ist es sinnvoll, auch in den jüngeren Jahrgängen, ohne den geschichtlichen Kontext komplett verstanden zu haben, sich mit dem Thema zu beschäftigen.	1
Leider lesen heute viele SuS nicht mehr viele Bücher, wodurch auch das „Tagebuch der Anne Frank“ nicht mehr gelesen wird. Die Veranstaltung macht auf das Thema sowie das Buch aufmerksam. Der zeitliche Abstand ist zwar relevant, aber viel wichtiger ist, dass Anne Frank in einem ähnlichen Alter wie die SuS ist.	1
Mangelnde Vorstellungskraft in Bezug auf die damaligen Lebensbedingungen, geringer Wortschatz, kaum Allgemeinwissen; moderne Gestaltung und einfacher Wortschatz helfen sehr.	1
Meine Schüler:innen konnten sich gut in Annes Gefühlswelt hineinversetzen.	1
Schülerinnen und Schüler, mit denen ich die Ausstellung vorbereitet habe, waren sehr engagiert. Fotocollagen und der Vergleich mit dem eigenen Alltag haben die Hürde abgebaut. Es war aber ohnehin starkes Interesse da. Der Anne Frank Tag war für mich als Lehrperson eine willkommene Möglichkeit, mit meiner Lerngruppe diese Thematik zu bearbeiten.	1
Sehr, da anschaulich und interessant gestaltet.	1
Sehr, es müsste aber kontinuierlicher sein.	1
Sie bringen das Thema viel näher an die jüngeren Schüler heran.	1
Steter Tropfen... Reden.	1
SuS wissen immer weniger über diese Zeit.	1
Vor allem der neue Film als Graphic Novel war für unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen Schülerinnen und Schüler sehr ansprechend und m.E. altersgemäß.	1
Vorstellungskraft früher-heute fällt schwer, deshalb Anschauungsmaterial unbedingt notwendig.	1
Vorwissen fehlt. Die Schüler bauen eine Verbindung zu Anne Frank auf. Durch ihr Tagebuch und ihr Alter. Das nehmen wir als Brücke.	1
Wenn Persönlichkeiten, wie Anne Frank, im Mittelpunkt stehen, finden die Schülerinnen immer Identifikationspunkte. Das ist wichtig. Da spielt die Zeit bzw. der zeitliche Abstand keine Rolle. Anne live – das kommt an!	1
Wenn sich mehr mit Anne Frank auseinandergesetzt werden würde und ihre persönliche Geschichte, dann dürften die Schüler*innen mehr sensibilisiert werden für das Thema, denn ein Mädchen in ihrem Alter hatte dieses schlimme Schicksal erlebt. Gerade bei der aktuellen politischen Ausrichtung vieler Jugendlicher sollte mehr über Gefahren dieser antidemokratischen Bewegungen erzählt werden. Wir müssen die Demokratie schützen und dafür sorgen, dass jeder Mensch wertvoll ist.	1
Wir sind Schule ohne Rassismus, daher gehört Demokratiebildung für uns selbstverständlich dazu.	1
Wir verbinden das Thema meist mit einem Zeitzeugengespräch sowie einer Stolperstein-Würdigung in der Schulumgebung.	1
Zeitlicher Abstand ist in dem Fall tatsächlich keine große Hürde, weil die Geschichte von Anne Frank sehr nah an der Lebenswelt der Schüler ist	1

Zeitlicher Abstand ist klar eine Hürde, Nationalsozialismus und seine Ausprägungen sind aber Teil der Lebenswelt unserer Schüler. Insofern hilft auch so eine Ausstellung sowohl als deutliches Zeichen der Positionierung gegen Rechts, gegen Faschismus, gegen alle politisch extremen Formen und ermöglicht niederschwellig sich in diese Thematik hineinzusetzen.	1
Zwar befand sich Anne Frank im gleichen Alter, aber die Lebenswelt war doch eine ganz andere – die Erkenntnis, welche Entbehrungen alle Menschen in der Zeit erfahren haben, hat bei vielen Schüler:innen fast so etwas wie Entsetzen ausgelöst. Die zusätzlichen Erniedrigungen der jüdischen Bevölkerung (und Andersdenkender) überforderte die Empathie. Aber dies machte ein grundlegendes Erkennen der Ungerechtigkeit trotzdem möglich.	1

Tabelle 13: Abschließende Bemerkungen

Freitext	Anzahl
Als Schule/Klasse haben wir das erste Mal am Anne-Frank-Tag teilgenommen. Für meine SuS eine tolle Bereicherung und meines Erachtens zwingend notwendig. Vielen Dank für die tollen Materialien.	1
Beim nächsten Tag werden wir wieder dabei sein. Ich beschäftige mich seitdem viel mit dem Thema. Herzlichen Dank für diese Erfahrung des Tages! :-)	1
Bitte machen Sie weiter mir Ihrer sinnvollen Arbeit und lassen sich nicht von Gegenströmungen vom Kurs abbringen. Danke.	1
Bitte setzen Sie Ihre Arbeit fort. Unsere Schule war in diesem Jahr zum ersten Mal dabei und wird die Teilnahme im nächsten Jahr fortsetzen und ausbauen. Wir sind Ihnen für Ihr Angebot sehr dankbar.	1
Bitte weiter so und niemals nachlassen!!!	1
Bitte weiter so, es ist eine so wichtige Arbeit.	1
Danke.	3
Danke 😊	1
Danke, dass ihr dieses Material anbietet!!! Und das kostenfrei! Das ist definitiv eine absolute Bereicherung für den Geschichtsunterricht und unterstützt mich wahnsinnig bei dem sehr schwierigen Thema Holocaust.	1
Danke für das Bereitstellen des Materials, ohne das könnten wir diesen Tag nicht stemmen.	1
Danke für das tolle Material!	1
Danke für die Arbeit!	1
Danke für die Bereitstellung der Materialien.	1
Danke für die hochwertigen Materialien und das große Engagement!	1
Danke für die professionelle Unterstützung und Anregung. Ein wichtiger Beitrag zur Demokratie.	1
Danke für die tolle Arbeit :-)	1
Danke für die tolle Arbeit!	1
Danke für die tolle Arbeit! Wir müssen wohl alle akzeptieren, dass wir nur (gute) Angebote machen können, es aber nicht wirklich in der Hand haben, wie intensiv sich Schüler/innen damit auseinandersetzen bzw. es überhaupt an sich heranlassen.	1
Danke für die tolle und wichtige Arbeit!	1
DANKE für die tollen Materialien!	1
Danke für diese Idee. Das ist wichtig. Auch wenn es nur kleine Aktivitäten gibt, die nicht in der Presse thematisiert werden, sie haben einen großen Einfluss auf die Entwicklung der jungen Menschen. In vielen Familien wird darüber nicht gesprochen, um die Kinder zu „schützen“. Deswegen muss die Schule solche Projekte planen und durchführen.	1
Danke für Ihr besonderes Engagement für die Schule.	1

Danke für Ihr Engagement und die alljährig gut aufgearbeiteten, schön gestalteten und informativen Materialien. Wir sind sehr dankbar dafür, an diesem Projekt teilnehmen zu dürfen!	1
Danke für Ihr Engagement, das gerade in diesen Zeiten so wichtig ist! Im letzten Schuljahr war ich sehr frustriert und habe mit mir gehadert, weil ich den Eindruck hatte, ich gebe mir Mühe mit der Ausstellung und bin doch die Einzige aus dem Kollegium, die diese mit ihrer Klasse besucht. Von daher habe ich in der Fachschaftssitzung Geschichte um Rückmeldung gebeten, weil ich ernsthaft überlegt habe, einmal ein Jahr „Pause“ zu machen. Die Büchereikollegin, die parallel eine Ausstellung zu Anne-Frank in der Schülerbücherei macht, hat aber so positive Rückmeldung gegeben: In jedem Jahr steigt die Ausleihzahl des Tagebuchs und der Bücher rund um Anne Frank, den Holocaust und den Nationalsozialismus in dieser Zeit an und die Ausstellung wird in den Pausen wohl auch sehr positiv von den Schülerinnen aufgenommen. Und das allein ist es doch wert, die Ausstellung weiterzuführen!	1
Danke für Ihre Arbeit.	1
Danke für Ihre Arbeit und das tolle Material!	1
Danke für Ihre Arbeit!	1
Danke für Ihre wertvolle, umfangreiche und perfekt organisierte Arbeit!!!	1
Danke!	7
DANKE!!!!	1
Danke, dass Sie uns dieses Material jedes Jahr zur Verfügung stellen; die Plakate hingen im Flur aus und haben auch die Botschaftsschule in unserem Haus dazu motiviert, mit diesen zu arbeiten. Das sind die Momente, wo man merkt, wie wichtig und toll Ihr Material ist und dass sich eine Teilnahme immer lohnt, auch wenn erst nur verhaltenes Interesse da ist!	1
Das der Tag mit Materialien vorstrukturiert ist, erleichtert die Planung enorm.	1
Das Material ist toll. Wir setzen es im Rahmen des Deutschunterrichts der Jahrgangsstufe 7 nun zum fünften Mal ein. In diesem Halbjahr werden in NRW nur 2 Klassenarbeiten geschrieben, so dass dieses dritte Thema ohne eine schriftliche Bewertung durchgeführt wird, was der Auseinandersetzung sehr zugutekommt. In diesem Jahr haben wir uns im Kino „Wo ist Anne Frank“ angeschaut, im letzten Jahr haben wir im Theater „All that masters“ mit der gesamten Stufe besucht.	1
Der Anne Frank Tag ist ein wunderbarer Tag. Vielen Dank für das große Engagement und ich freue mich auf den Tag im nächsten Jahr – unsere Schule möchte sich wieder daran beteiligen.	1
Der Bericht, den ich dem Anne Frank Zentrum von unserer Aktion zukommen ließ, wäre überflüssig schrieb man mir in einer Mail – man würde 2025 keinen Bericht von Aktionen brauchen... daher habe ich die Frage oben nicht verstanden!!!	1
Die Kommunikation läuft super und der Versand von Materialien erfolgt einwandfrei. Ich hoffe, Sie machen weiter diese wichtige Bildungsarbeit. Meine Schule wird auf jeden Fall am nächsten Anne-Frank-Tag teilnehmen! Danke.	1
Die Materialien zum Anne Frank Tag sind jedes Jahr eine große Bereicherung.	1
Die Videos, die unter den QR-Codes verlinkt waren, waren z.T. in Niederländisch oder Englisch.	1
Ein großer Dank an das Team für die Zusammenstellung der Materialien, die für die Arbeit am Thema sehr hilfreich sind!	1
Ein großes Dankeschön!!!	1
Ein sehr gutes Projekt. Vielen Dank!	1
Ein tolles Projekt – Vielen Dank!!!!	1
Eine unglaublich tolle Arbeit, die Sie alle leisten!!!!	1
Einen Bericht über unseren Anne-Frank-Gedenktag wird von den Schüler*innen noch erarbeitet und zugesickt. An unserer Grundschule arbeite ich weiter daran, diesen Tag am Vorlesetag für unsere 6. Klassen durchzuführen. Ein größeres Projekt hat auch eine 6. Klasse im Vorfeld durchgeführt. Wir arbeiten in der Schweizerhof-Grundschule intensiv mit den Grüberhäusern in Berlin Zehlendorf zusammen und besuchen einmal in der Woche die Bewohner*innen.	1

Dabei wurden auch Zeitzeugen interviewt, die den Holocaust überlebten. Es waren sehr intensive Gespräche. Auch darüber wollen wir Ihnen berichten... jedoch bedarf das noch ein wenig Zeit, da das Projekt bis zu den Winterferien läuft. Zuletzt sage ich noch mal allen Mitarbeiter*innen vom Anne Frank Zentrum herzlichen Dank!!! Das Material hilft sehr, dem Antisemitismus entgegenzutreten.	
Es ist schwer, die Jungen einzubeziehen, Mädchen bekommen schneller einen Zugang zu Anne Frank und dadurch auch dem Thema. Vielen Dank für die vielfältigen Materialien, die sind hilfreich und super. Es scheitert eher an der Zeit, die ich als Lehrkraft habe (oder nicht habe), das Thema umfassender zu besprechen.	1
Eure Arbeit ist so wertvoll und nachhaltig. Ich freue mich jedes Jahr auf eure Inputs! Vielen Dank!	1
Fortsetzung der Zusammenarbeit – Motto beibehalten.	1
Für uns ist der Anne Frank Tag wichtig im Hinblick auf einen pädagogischen Doppeldecker. Wir als Ausbildungsschule für Sozialassistentinnen, Erzieher*innen, Heilpädagogen haben die Idee, das Thema aufzugreifen, um unsere Auszubildenden für Multiplikatoren für viele andere Bildungseinrichtungen (Kindergarten, Schule, Wohngruppen usw.) zu sensibilisieren.	1
Gerne möchte ich erneut teilnehmen, aber mit anderem Akzent. Vielleicht können wir hier in Dachau konkreteren Bezug zur eigenen Stadtgeschichte schaffen.	1
Großartig. Herzlichen Dank.	1
Gute Aktion! Ich freue mich auf den nächsten Durchgang mit dem Thema für 2026!	1
Herzlichen Dank für euer Engagement! Das Vorbereitete Material erleichtert meine Arbeit für SOR-SMC-Projekte an unserer Schule ungemein.	1
Herzlichen Dank für ihre Unterstützung und die tolle Vorarbeit!! Weiter so!!!	1
https://deister-echo.de/anne-frank-ausstellung-in-der-kgs-veranschaulicht-geschichte-und-sorgt-zum-nachdenken-ueber-die-gegenwart/	1
Ich bin froh um Ihre Arbeit. Der Anne-Frank-Tag ist (einfach durch die jährliche Wiederkehr und die Struktur der Formate) für viele zu einem wichtigen Tag im Jahr geworden.	1
Ich bin sehr dankbar für die Zusammenstellung des Materials. Es wäre schade, wenn dies aufgrund von finanziellen Kürzungen nicht mehr erarbeitet werden könnte. Herzlichen Dank für Ihre Arbeit!	1
Ich bin weiterhin begeistert von dem Material, das Sie jedes Jahr zusammenstellen. Wir haben viele Jahre in Folge am Anne Frank Tag teilgenommen und ich fand es immer einer guten Tag, um mit den Schülerinnen und Schülern ins Gespräch zu kommen. Allerdings beobachte ich durch die Wiederholung des Tages auch, dass es die Schülerinnen und Schüler die letzten Male weniger interessiert hat, sie sagen sie kennen alles schon (obwohl das natürlich nicht stimmt). Wir haben uns deswegen dieses Jahr als Schule dazu entschlossen weitere Formate auszuprobieren und einen stärkeren Gegenwartsbezug herzustellen (z.B. Besuch der „Auschwitz und wir“ Ausstellung, Demokratiewoche...). Danke für die Bereitstellung der Materialien. Ich freue mich auf weiteres auf Ihrer Website und wir werden sicherlich zu einem anderen Zeitpunkt wieder am Anne Frank Tag teilnehmen.	1
Ich dachte, man sollte dieses Mal keinen Bericht an das Anne Frank Zentrum schicken, sondern über die eigene Homepage und ggf. Social-Media-Kanäle auf den Tag mit einem Bericht aufmerksam machen. Das haben wir auf jeden Fall so gemacht. Herzlichen Dank für eure tolle Arbeit.	1
Ich danke Ihnen für Ihre Arbeit und bin froh, dass Sie die Ausstellung so aufbereitet zur Verfügung stellen. Das ist ein wertvolles Angebot.	1
Ich danke Ihnen und euch von Herzen für eure wertvolle Arbeit! Anne und ihre Geschichte geben so vielen unbekannt gebliebenen Opfern ein Gesicht, eine Stimme. Die Arbeit ist so wertvoll und sie würdigt alle, die damals alles versucht haben, die Familie (und andere) zu retten. Ich war im Februar in den Ferien privat im Anne-Frank-Haus und so unglaublich bewegt. Ich lese regelmäßig in „Füller-Kinder“ und nutze Textauszüge dafür für den Deutschunterricht. Eine großartige	1

Schriftstellerin, ein großartiger Mensch. Danke, dass ihr diesem Menschen diese Wertschätzung entgegenbringt und damit die Welt zu einem besseren Ort macht.	
Ich entschuldige mich, dass ich nicht einen Bericht gesendet habe. Ich möchte aber wieder an der Aktion teilnehmen und werde mehr couragiert sein, mehr Kolleg*innen ins Boot zu holen.	1
Ich erachte Ihren Einsatz als besonders wertvoll – vielen Dank! Ich bin froh, dass ich auf Ihre Unterlagen, Plakate, Videos usw. zugreifen kann, um mich mit meinen SchülerInnen mit Anne Frank auseinandersetzen zu können.	1
Ich finde Ihre Arbeit sehr gut und wichtig. In den vergangenen Jahren haben unsere SchülerInnen und KollegInnen rege teilgenommen. Warum das Interesse der KollegInnen in diesem Jahr so gering war, kann ich leider nicht sagen. Ich vermute, die sonstigen Belastungen waren einfach gerade zu hoch. Ich werde aber auch nächstes Jahr gerne teilnehmen.	1
Ich finde, dass die Mitarbeitenden eine hervorragende Arbeit machen. Ich bin dem Anne Frank Zentrum sehr dankbar!!!	1
Ich freue mich auf den AFT 2026.	1
Ich habe noch keine Anmeldeöglichkeit für 2026 gefunden, unsere Schule wird aber auf jeden Fall teilnehmen.	1
Ich hätte Ihre tollen Materialien gerne mehr und intensiver genutzt. Man kann noch sehr viel mehr daraus machen, als ich es geschafft habe. Aber wie immer war ich zum Ende des Schuljahrs sehr im Stress und deshalb ist die Beschäftigung mit der Ausstellung kürzer geraten, als ich es mir gewünscht hätte. Das lag aber nicht an Ihren Materialien.	1
Ich möchte mich ganz herzlich bedanken, dass es diesen Tag gibt. Leider ist es in Baden-Württemberg schwierig bei der Auftaktveranstaltung teilzunehmen. In der Regel fällt der 12.6. in unsere Pfingstferien. Nichtsdestotrotz haben wir seit zwei Jahren beschlossen einen Anne-Frank-Kulturabend um diese Zeit herum zu gestalten und auf den Anne Frank Tag hinzuweisen.	1
Ich versuche nächstes Jahr mehr Zeit zu investieren.	1
Ich wünsche mir eine frühere Zusendung der Materialien und ich wünsche mir mehr Rückmeldung für Schulen, die teilnehmen und sich engagieren!	1
Ihr macht das klasse. Die Zeitungen beleben den Workshop jedes Jahr neu. Wir würden uns auch, statt über Postkarten, über Sticker freuen.^^	1
Ihr macht das super. Vielen Dank!	1
Ihr macht einen großartigen und sehr wichtigen Job!!!	1
Ihre Arbeit ist großartig und ganz ganz wertvoll!!! Herzlichen Dank für Ihre Mühen und bitte bitte weiter so!	1
Ja: ich würde gerne mit meinen Kolleginnen und Kollegen nach Möglichkeit nächstes Jahr wieder am Anne-Frank-Tag teilnehmen. Wenn es Ihrerseits ein Angebot gäbe, mit einer Zeitzugin sprechen zu können, wäre das auch von Interesse für unsere Schule. Wir haben geplant Anfang Juli 2026 mit einer Schülergruppe nach Dachau zu fahren.	1
Jedes Jahr wieder tolle Materialien. WDR-Dokumentation mit augmented Reality kam gut an, ebenso VR Brillen im Anne Frank Haus.	1
Machen Sie weiter so!	1
Nein.	1
Schülerinnen und Schüler, mit denen ich die Ausstellung vorbereitet habe, waren sehr engagiert. Wir hatten für zwei Schulen die Ausstellung aufgebaut und mit Extra-Material vorbereitet. Obwohl wir mit zusätzlichen persönlichen Plakaten dafür geworben hatten, sind nur wenige Gruppen gekommen und haben das zusätzliche Arbeitsmaterial, das wir erarbeitet und ausgelegt hatten, nicht genutzt. Die Lehrpersonen als Multiplikatoren haben gefehlt. Manchmal haben die Schüler ihre Lehrer mehrfach aufgefordert, doch mit ihnen durch die Ausstellung zu gehen.	1
Sehr gerne beteiligen wir uns wieder am Anne Frank Tag	1

Seit vielen Jahren organisiere ich die Ausstellung nun an den jeweiligen Schulen und danke sehr für diesen wichtigen Beitrag!	1
Sorry, dass wir so spät mit unseren Ergebnissen sind.	1
Viele Kolleg*innen würden das Thema bestimmt eher im Unterricht umsetzen, wenn zur Anne-Frank-Zeitschrift Unterrichtsabläufe für 45 bzw. 90 Minuten ausgearbeitet beiliegen. Dies habe ich für unsere Schule übernommen und daraufhin haben vermutlich deutlich mehr KuK das Thema im Unterricht behandelt.	1
Vielen Dank für alle Materialien und dafür, dass es jedes Jahr immer wieder neue Impulse gibt. Wir nutzen gerne auch die Materialien aus den letzten Jahren zur Differenzierung, die Schülerinnen und Schüler sind sehr dankbar dafür.	1
Vielen Dank für das bisher kostenlose Bereitstellen und Zusenden der Plakate und Materialien.	1
Vielen Dank für das Engagement!	2
Vielen Dank für das Erstellen der Materialien! Es wäre vielleicht hilfreich, das Material sowohl für SEK 1 und SEK 2 zu erstellen. An meiner Schulform (Berufsschule) haben viele Schüler z.B. bereits das Abitur – es wäre toll, wenn es dann ein paar Aufgabenstellungen gäbe, die etwas in einem höheren Anforderungsbereich wären.	1
Vielen Dank für das tolle Material und die inhaltliche Aufarbeitung.	1
VIELEN DANK FÜR DIE DURCHFÜHRUNG UND TOLLE ORGANISATION DES ANNE FRANK TAGES!	1
Vielen Dank für die hervorragend zusammengestellten Materialien, den Input und Support! Ein wirklich hilfreiches und gut umsetzbares Instrument!	1
Vielen Dank für die hervorragenden Materialien! Zahlreiche Schulklassen haben die Ausstellungen besucht und in ihren Unterricht eingebunden. Auch von einzelnen Schüler:innen wurde die Ausstellung immer gern in den Pausen besucht.	1
Vielen Dank für die tolle Arbeit!	1
Vielen Dank für die tolle Vorbereitung!	1
Vielen DANK für diese wertvolle und ästhetisch sehr ansprechend gestaltete Ausstellung.	1
Vielen Dank für diesen tollen Projekttag!	1
Vielen Dank für dieses wunderbare Angebot!	1
Vielen Dank für Ihr Engagement!	1
Vielen Dank für Ihr Engagement! Wir würden gerne noch einmal teilnehmen, wobei es leider aus schulorganisatorischen Gründen und der Fülle an anderen Terminen im Schuljahr schwer zu realisieren ist.	1
Vielen Dank für Ihr Engagement!!!	1
Vielen Dank für Ihr Engagement.	1
Vielen Dank für Ihre Arbeit und Ihre Unterstützung!	1
Vielen Dank für Ihre Arbeit!	1
Vielen Dank für Ihre wertvolle Arbeit!	1
Vielen Dank und macht weiter so!	1
Vielen Dank!	1
Vielen Dank!! Es ist einfach toll, was Sie jedes Jahr ermöglichen!	1
Vielen Dank. Großartig.	1
Vielen herzlichen Dank für die Materialien und insbesondere das Angebot für Workshops im Vorfeld (Anne Frank Botschafterinnen).	1
Vielen herzlichen Dank!	1
Vielen lieben Dank.	1
Weiter so!!	1
Weiter so!!!!	1
Wichtig wäre es, dass der Tag unbedingt weiter durchgeführt werden muss. Besonders in dieser unruhigen Zeit, wo Populismus immer mehr Thema ist.	1
Wir bedanken uns für die großartige Chance teilnehmen zu dürfen. Das Material ist klasse. Wir haben den Anne Frank Tag in unseren Demokratietag integriert.	1

Sorry, wir dachten, dass die Vernetzung mit unseren Social Media Plattformen ausreicht und kein gesondertes Feedback notwendig sei.	
Wir finden es schade, dass unser Beitrag – ein digitales Tagebuch für Anne Frank – keine Erwähnung gefunden hat. Andere Beiträge von Schulen wurden geteilt oder vorgestellt, unseren Beitrag haben wir leider auf der Homepage nicht gefunden.	1
Wir haben die Ausstellung für alle Jahrgänge gehabt und stellen fest, dass die Plakate und das Arbeitsmaterial oft genau zwischen den Niveaus hängen. Wir haben für jeden Doppeljahrgang immer den Fokus auf zwei Plakate gelegt und dafür dann die Differenzierte Arbeitsblätter genutzt, aber es passt leider nicht immer. Die Arbeit ist wirklich toll und wichtig, auch wenn es immer schwieriger wird, Kinder für dieses Thema zu begeistern. Wir haben sehr viele Kinder mit Migrationshintergrund, die mit der Deutschen Geschichte fremdeln.	1
Wir haben uns dafür entschieden, das Projekt nur alle 2 Jahre durchzuführen.	1
Wir machen auch dieses Jahr wieder mit! Vielen Dank für Ihre tolle Arbeit!	1
Wir machen nächstes Jahr mit!	1
Wir müssen ALLE weitermachen, um dem Vergessen entgegenzutreten!	1
Wir sind als Schule sehr zufrieden und werden weiterhin daran teilhaben.	1



**CAMINO
WERKSTATT FÜR FORTBILDUNG,
PRAXISBEGLEITUNG UND
FORSCHUNG IM SOZIALEN
BEREICH GGMBH**

MAHLOWER STR. 24 • 12049 BERLIN
TEL +49(0)30 610 73 72-0
FAX +49(0)30 610 73 72-29
MAIL@CAMINO-WERKSTATT.DE
WWW.CAMINO-WERKSTATT.DE